



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

380 (18.8.1938) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-288187](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-288187)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R 3, 14/15, Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Das Hakenkreuzbanner" Ausgabe 4 erscheint wöchentl. 12mal. Bezugspreis: Drei Haus monatl. 2,20 RM. u. 50 Pf. Zahrgeld: durch die Post 2,20 RM. (einschl. 70,80 Pf. Postzeitungsgebühr) uninkl. 72 Pf. Beleggeld. Ausgabe u. ersch. wöchentl. 7mal. Bezugspreis: Drei Haus monatl. 1,70 RM. u. 30 Pf. Zahrgeld: durch die Post 1,70 RM. (einschl. 53,90 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 42 Pf. Beleggeld. Ist die Zeitung am Bestellen (auch d. ddb. Schweiz) verbindl. besteht kein Anspr. auf Entschädigung.

Abzügen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 60 Pf. Mannheim Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. Schwetzingen und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. — Abzugs- und Erhaltungsort Mannheim. Ausschließlicher Gerichtsstand: Mannheim. Postkontingent: Südbad. Baden a. Md. 4960. Verlagort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Früh-Ausgabe A 8. Jahrgang MANNHEIM Nummer 580 Donnerstag, 18. August 1938

Der Nanga Parbat blieb wieder Gieger

Warum die deutsche Himalaja-Expedition ihren Gipfelform vorzeitig abbrechen mußte

Obergebietsführer Kemper verabschiedete in Mannheim die zum Reichsparteitag marschierende Einheit der badischen HJ

Francos Antwort an London / Die rote Nordluft / Trauer um Hlinka

Paul Bauer schrieb aus Gilgit

Die Zelte im Schnee begraben und 20 Grad Kälte

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

München, 17. August. Die Teilnehmer der diesjährigen Nanga-Parbat-Expedition haben nach fünf vergeblichen Angriffen auf den Gipfel nunmehr in drei Gruppen das Hauptlager verlassen. Eine davon stieg über Kaschmir, die andere über Gilgit, die letzte über Diamir ab. Die Gilgit-Abteilung ist für einige Tage Gast des Majors Galbraith und verschiedener englischer Familien. Die andere Abteilung nimmt den Weg über den Astor-Kamiri-Pah, während die dritte Abteilung nach dem Besuch des Diamir-Tales über den Babufar-Pah zurückkehrt. Das in Srinagar stationierte Flugzeug ist nach einer letzten Gipfelfumfliegung, wobei noch wertvolle Aufnahmen gemacht werden konnten, gleichfalls in Richtung Heimat gestartet.

Derschüttete Wege

Nachdem Paul Bauer und seine Freunde die aufgefundenen Leiche von Willy Merkel und

seinem treuen Bergkameraden Gay-Lay im Schneegrat am Mohrenkopf beigesetzt hatten, traten plötzlich neue gewaltige Schneefälle ein, die zur endgültigen Rückkehr ins Hauptlager zwangen. Paul Bauer und Fritz Bechtold schildern in einem soeben in München aus Gilgit datierten Bericht die ungeheuren Schwierigkeiten, mit denen die Expedition gerade in den letzten Wochen zu kämpfen hatte und die schließlich auch zum Abbruch der Expedition führten. Damit hat der Nanga Parbat zum vierten Male gestagt.

Am 30. Juli war nochmals ein aus zwei Bergsteigern bestehender Vortrupp zum Lager 4 gegangen, der vor allem die teilweise verschütteten Wege wiederherstellen sollte. Einen Tag später folgte der Haupttrupp. Am 2. August erreichten fünf Bergsteiger das Lager 4 mit der Absicht, von dort am nächsten Tage zum Lager 5 aufzubrechen. Das Wetter war schön und heiter, aber auf dem Silberfattel wehten Schneefahnen und während der Nacht wütete der Wind heftig an den Zelten des Lages 4, das

sonst so ruhig und windstill war. Es wurde bitter kalt und das Thermometer zeigte 20 Grad unter Null. Trotzdem gelang es am 3. August den fünf Bergsteigern, das schwierige Tagewerk zu vollbringen, nämlich einen Weg über die sehr schwierige und anstrengende Strecke nach Lager 5 zu erzwingen. Die früheren Wegspuren waren vom Schnee verwischt worden und mußten völlig neu hergerichtet werden.

Die Zeichen der Rückkehr

Am Lager 5 waren die Zelte völlig im Schnee verschwunden. Es bedurfte harter Arbeit, bis es gelang, sie wieder auszugraben. Mit unheimlicher Regelmäßigkeit begann sich das Wetter jeden Tag zu verschlechtern. Jeden Nachmittag bedeckten Schneewolken die Bergänge und brachten neue Schneefälle. Zum Gipfelform waren aber mindestens acht vollkommen schöne Tage nötig gewesen. Da das Sturmwetter anhielt und keinerlei Anzeichen für eine Besserung des Wetters bestanden, gab Paul Bauer vom Lager 2 aus schwerem Herzen das Signal nach oben, die Versuche einzustellen und das Lager zu räumen. Das bereits früher ausgemachte Zeichen bestand im Auslegen der roten Flugzeug-Fallschirme, mit denen Lebensmittel abgeworfen worden waren. Vom Lager 4 wurde dieses Signal sogleich nach Lager 5 weitergegeben. Dann begann der Abstieg vom Nanga Parbat...



Wir gratulieren herzlich Reichswirtschaftsminister Walther Funk begeh heute seinen 48. Geburtstag. Weltbild (M)

1130 bolschewistische Mordtaten

in der Provinz Santander festgestellt DNB Burgos, 17. August.

Nach dem bisherigen Stand der amtlichen Ermittlungen über die bolschewistische Schreckensherrschaft in der Provinz Santander sind dort 1130 Personen, darunter 29 Frauen, hingerichtet worden. Es handelt sich dabei wohlgerne noch nicht um abschließende Ziffern. Die Ermittlungen gehen weiter.

Tokio umjubelt HJ-Führer

Das Spalier der Jugend auf dem Marsch zum Kaiserpalast

DNB Tokio, 17. August.

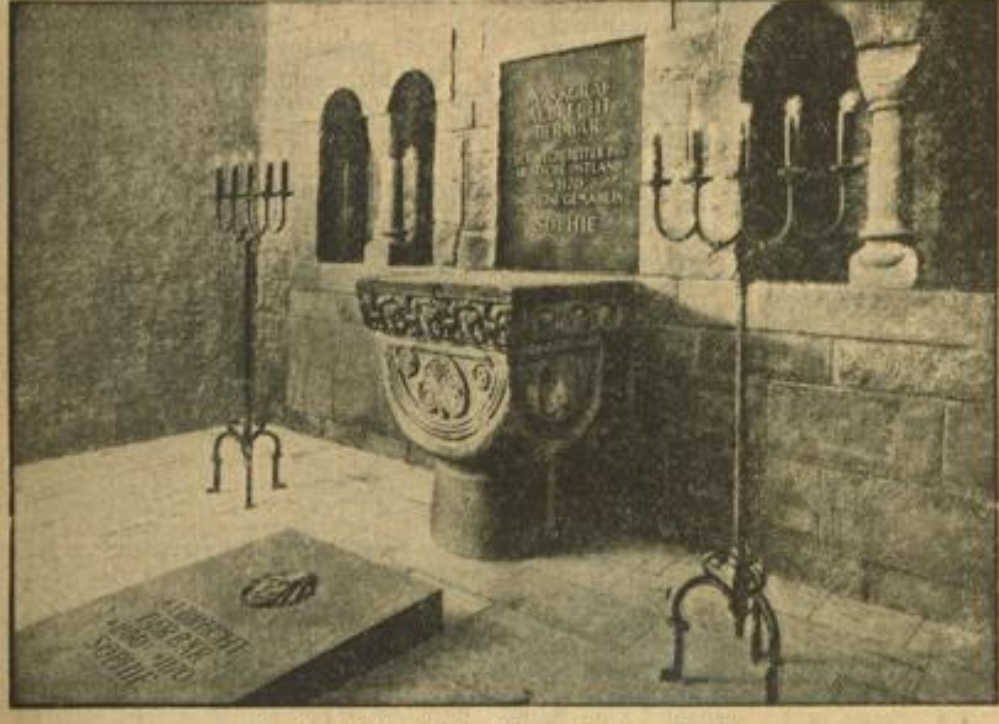
Die 30 Hitler-Jugend-Führer trafen am gestrigen Mittwoch, von Yokohama kommend, auf dem Hauptbahnhof in Tokio ein, wo sie wahrhaft festlich empfangen wurden.

Auf dem Bahnsteig waren zur Begrüßung erschienen: Vizekultusminister Jio als Vertreter der japanischen Regierung, die Leiter der japanischen Jugendverbände, so Kosaka vom Jungmännerverband und Frau Yoshiohara vom Jungmädcherverband und Admiral Takahata, Graf Fujiwara und General Suzuki von den Pfadfinderverbänden, ferner der Oberbürgermeister von Tokio, Kobashi, und der frühere Vizekanzler in Berlin Graf Muthafuji, weiter zahlreiche Vertreter der Behörden. Ferner sah man eine faschistische Abordnung, Vertreter der italienischen Volkspartei und den nationalspanischen Geschäftsträger. Endlich waren der deutsche Vizekonsul Ott, eine Abordnung der Ortsgruppe der NSDAP, deutsche Vertreter der

Gemeinde und die gesamte „Deutsche Jugend Japans“ zur Begrüßung anwesend.

Nachdem die HJ-Führer herzlich willkommen geheißen worden waren, begaben sie sich auf den Bahnhofsvorplatz, wo sie von vielen tausend Mitgliedern der japanischen Jugendverbände erwartet wurden. Rund 3000 Vertreter der Pfadfinder, der Jungmänner, der Jungmädler, des Jungvolks mit Musikkapellen und Fahnen bildeten Spalier bis zum Kaiserpalast.

Als die HJ-Führer vor dem Bahnhof Aufstellung nahmen, wurden sie mit förmlichen Zurufen begrüßt. Nach herzlichem Begrüßungswort des Vizekultusministers Jio und dem Dank des Gebietsführers Schulze und des Leiters der Abordnung, Rededer, wurden die Hymnen der beiden befreundeten Nationen gespielt. Dann marschierten die HJ-Führer, begleitet von Abordnungen des japanischen Jungvolks, der Ortsgruppe der NSDAP, der deutschen Gemeinde durch jubelnde Massen zum Kaiserpalast.



Die Gruft Albrechts des Bären wieder zugänglich

Die Gruft Albrechts des Bären in dem alten Askanierschloß zu Ballenstedt am Harz ist nach mehrmonatigen Ausgestaltungsarbeiten der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht worden. Man betritt sie durch ein handgeschmiedetes, mit dem Hauswappen der Askanier geschmücktes Tor. Das Grab des Markgrafen bedeckt eine Platte mit seinem Wappen und der Inschrift „Albrecht der Bär, geb. 1100, gest. 1170“. An der Wand kündet eine zuseiserne Platte von den Verdiensten, die sich der Markgraf als Wegbereiter deutscher Kultur im Osten erworben hat. Weltbild (M)

August 1938
bel
bilien
nhaus
Sudbur, evd, un
kaufen durch:
obil. u. Spittel,
11 (gegründ. 1877)
nsprecher 208 76.
ecende
äuser
iein, Wohnungen
ch: (127448)
obil. u. Spittel,
11 (gegründ. 1877)
nsprecher 208 76.
en ist Pflicht -
geht es nicht!
50
fzimmer
arten u. Modellen
fzimmer
baum, Birnbäum,
oni usw.
fzimmer
ieschmack, form-
reiswert
fzimmer
lagen
D. — bis 1300.—
fzimmer
ellenbein, weiß,
andgrau
enzimmer
che, Nußbaum usw.
- Ausstellung
Stockwerken
vertrieb
& Neuhaus
Kein Laden!
r:
n n (in Urlaub)
er. — Geht vom
Küchenpolier: Dr.
st und Fandl:
r: Helmuth 2908;
r: für Kulturpolitik
aus Schulz; für den
es: Friedrich Karl
Urlaub: Vertreter:
gaber: W. H. K. K.
en: Dr. Hermann
Bilder die Kellner
— Schänder Ben
in von Beck: Hel-
tama: Hans Graf
st: 82. — Spindel
von 10—12 Uhr
Donnerstag). — Rab-
boten.
reuderei 6350.
k, Mannheim
r: 10.30—12 Uhr
r: Fernsprechnr.
Samml.-Nr. 35421
h. W. G. G. G. G. G.
m: Gesamtanleihe
Ausgabe Wetium
h. — Die Kasseln
id erscheinen gleich
200
400
150
über 41 338
600
800
850
über 6 998
500
500
200
über 3 200
über 52 800

45 Todesopfer Des Schiffunglücks an der chinesischen Küste

DNB Shanghai, 17. August.

Wie die Untersuchungen des Schiffunglücks auf dem Whangpoo vor der chinesischen Küste, dem der Dampfer „Gansa“ zum Opfer fiel, ergeben haben, können bei dem Untergang des Schiffes höchstens 45 chinesische Passagiere den Tod gefunden haben. Bisher sind 33 Reisende, die von kleineren Booten gerettet wurden, in Shanghai eingetroffen. Da mit der Ankunft noch einiger Geretteter zu rechnen ist, nimmt man die Zahl der Opfer mit rund 45 an, da sich nur 80 Reisende an Bord der „Gansa“ befanden.

Die der in Shanghai eingetroffene Deutsche Gantner ausagt, nahm er an der Reise nur als Vertreter der Reederei teil und war nicht für die Führung des Schiffes verantwortlich. Die Führung der „Gansa“ lag in Händen eines chinesischen Kapitäns.

Nürnberg - der starke Magnet

Die Vorbereitungen voll im Gange

DNB Nürnberg, 17. August.

Der erste Abschnitt der Vorbereitungsmaßnahmen für den diesjährigen Reichsparteitag ist — wie die NSDAP aus Nürnberg meldet — bereits zum Abschluß gelangt. Die Organisationsleitung arbeitet mit Eifer und Fleiß. Die Vorarbeiten der Gausleitungen sind aus allen Gauen des Reiches bereits in Nürnberg eingetroffen. Der Aufbau der großen Zeiselmärie ist bereits fast vollendet.

Auch in diesem Jahre werden über 400 000 politische Leiter, SA, SS, NSDAP, Arbeitsdienstmänner und Dienstleistungen am Reichsparteitag teilnehmen. Davon kommen über 30 000 aus den Ostmarken. Außer diesen dienstlichen Teilnehmern sind Besucher in einer schon jetzt die Meldungen der vergangenen Partei-

tage weit übersteigenden Anzahl angemeldet. Besonders groß ist in diesem Jahre das Interesse der Auslandspresse und der privaten Besucher aus dem Ausland. Aus allen Ländern und Erdteilen sind Besucher angemeldet, die an dem großen Erlebnis des Reichsparteitages teilnehmen und dabei das nationalsozialistische Deutschland kennenlernen werden.

Torichlußpanik an der Grenze

zwischen Italien und Frankreich

DNB Paris, 17. August.

Die Einschränkungsbestimmungen für den französisch-italienischen Reiseverkehr, die am Dienstagmittag in Kraft getreten sind, haben an den französischen Grenzposten zu einigen Zwischenfällen geführt. Zahlreiche Franzosen hatten, wie der „Jour“ berichtet, am Dienstagvormittag noch in letzter Minute den Versuch unternommen, kurz vor der um 12 Uhr eintretenden Sperre über die Grenze zu kommen. Der Anbruch bei den Grenzposten war aber derart gewaltig, daß viele Reisende unverrichteter Dinge wieder umkehren mußten. An einem Gebirgspfad wurde einem Kraftwagenfahrer 2 Minuten nach 12 Uhr erklärt, er dürfe nicht mehr über die Grenze fahren. Darauf gab der Automobilist die trockene Antwort, er habe nicht gefehert, wie man rückwärts fahre. Da die Straße zum Wenden zu schmal war, mußten sich die französischen Grenzbehörden wohl oder übel bereit erklären, ihn trotz der verstrichenen letzten Frist noch nachträglich über die Grenze fahren zu lassen.

Der grausamste „Gerichtspräsident“

des roten Spanien herrscht in Barcelona

DNB Bilbao, 17. August.

Aus St. Jean-de-Luz wird bekannt, daß die „Vollgerichte“ in Barcelona sich seit einiger Zeit unter Aufsicht eines gewissen Dranguet befinden, der sich „rähm“, als Präsident des Sondergerichtes für Hochverrat „über 1000 Fasshaken liquidiert“ zu haben. In der ersten Hälfte des Monats August wurden in Montjuich bei Barcelona 226 Personen hingerichtet.

Hull sprach schöne Worte

Aber er tut reichlich erhaben dabei

DNB Washington, 17. August.

Der US-Außenminister Hull hielt mal wieder eine Rundfunkrede, in der er von dem amerikanischen Ideal der Prosperität ausging und zu deren Wiederherstellung für ein „ordnungsgemäßes Verfahren“ in der Regelung der internationalen Beziehungen eintrat.

Die Stabilität, die die Welt brauche, beruhe — so meinte Hull — auf einem blühenden internationalen Handel. Dieser aber könne sich nur entwickeln und gedeihen, wenn die Dis-

senzen und gegenwärtig bestehenden Ungerechtigkeiten in friedlicher Form und ohne Anwendung von Zwangsmaßnahmen der Welt geräumt würden. Hull wandte sich hier insbesondere gegen Einmischung und gewalttätige Angriffe in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten.

Er stellte dann die bekannte amerikanische These auf, die in der Welt herrschende „Tendenz zur Gefesseltigkeit in den internationalen Beziehungen“ und die Nichtachtung finanzieller Verpflichtungen würden bei ihrer Fortdauer zur Anarchie führen und auch die Vereinigten Staaten in Mitleidenschaft ziehen. Das könne Amerika nicht gelassen mit ansehen. Um diese Strömung abzuwenden und die Welt wieder auf einen Weg zu Frieden und Wohlstand zu bringen, sei Amerika bereit, mit den anderen Nationen zusammenzuarbeiten. Dies hält Hull vor allem auch darum für nötig, weil er sonst die amerikanischen Ideale der individuellen Freiheit und der amerikanischen Demokratie als solche gefährdet sieht.

Prag baut vor



„Ich habe jetzt die Erklärungen des Bedauerns unserer Regierung vervielfältigen lassen. Unsere „Verflieger“ sollen jetzt bei jedem Start einen Stoß davon abwurfbereit mitnehmen!“ (Zeichnung Lenz — Scherl-M.)

Lindbergh nach Moskau geflogen

Angeblich nur „wissenschaftliche“ Reisezwecke

(Von unserem Warschauer Vertreter)

Warschau, 17. August.

Ueber den Flug des Obersten Lindbergh, der am Dienstag im eigenen Flugzeug, begleitet von seiner Frau, in Warschau eintraf und nach Moskau weiterflog, wird bekannt, daß der amerikanische Flieger einer Einladung sowjetrussischer Fliegerkreise Folge leistete. Lindbergh will in Sowjetrußland an einer fliegerischen Fachkonferenz teilnehmen und anschließend einen Rundflug durch die Sowjetunion unternehmen. Dabei wird er mehrere Flughäfen besuchen. Der Aufenthalt in der Sowjetunion soll sechs Wochen dauern.

Nach einer Auskunft der polnischen Bahnkontrolle bezeichnete Lindbergh den Reisezweck als „wissenschaftlich“. Bei seinem kurzen Aufenthalt in Warschau ist Lindbergh nur mit dem amerikanischen Botschafter in Verbindung getreten, der ihn einleitend, auf der Rückreise sein Gast zu sein.

In dem Unter-Tage-Betrieb des Kallbergbaues Kößling-Bantzen wurden zwei Gefolgschaftsmitglieder durch elektrischen Strom getötet. Wie es zu dem Unglücksfall kam, konnte noch nicht festgestellt werden.

Die Lichtspieltheater und ihr Besuch in Baden

Von Dr. M. Vogelsang, Referent für Kulturstatistik im Bad. Stat. Landesamt

Die steigende Bedeutung des Films als Mittel der Volksbildung hat das Badische Statistische Landesamt veranlaßt, die Lichtspieltheater in den Kreis seiner kulturstatistischen Erhebungen einzubeziehen. Im Frühjahr des Jahres 1937 wurden in Baden 142 Lichtspieltheater gezählt. Die Gesamtzahl der darin vorhandenen Sitzplätze betrug 50 967. Setzt man die Zahl der Sitzplätze in Beziehung zur Einwohnerzahl Badens, so ergibt sich, daß auf 1000 Einwohner 21 Kino-Sitzplätze entfallen. Die fast gleiche Verhältniszahl (20) wurde vom Statistischen Reichsamt im Jahre 1935 für Baden errechnet. Im Vergleich zu anderen Reichsteilen ist die Dichte der Kino-Sitzplätze in Baden nicht sehr groß, denn im Saarland beispielsweise kommen auf 1000 Einwohner 35 Sitzplätze, in Hessen und Thüringen 34, in Preußen und Anhalt 28, in Mecklenburg 27 usw. Noch geringer als in Baden ist die Sitzplatz-Dichte in Bayern (18) und Württemberg (14). Im Reichsdurchschnitt kommen auf 1000 Einwohner 27 Sitzplätze.

Baden-Baden. Diese 50 Lichtspieltheater haben eine noch etwas größere Gesamtzahl von Sitzplätzen (25 394) als die übrigen 92 badischen Lichtspieltheater (25 373). Die Zahl der Spielstage im Jahre 1936 betrug in den Kinos der oben genannten sieben Städte 15 547, in den Kinos des übrigen Landes dagegen 13 996.

Wehr noch als diese Zahl gibt aber die Zahl der Vorstellungen und die Zahl der abgesetzten Eintrittskarten über die Kinowirtschaftliche Intensität Auskunft. In den sieben Städten betrug die Zahl der Vorstellungen im Jahre 1936 insgesamt 43 262, sonst in Baden 21 994; an Eintrittskarten wurden im Jahre 1936 in den sieben Städten fast sechs Millionen Stück abgegeben, sonst in Baden dagegen nur ein dreiviertel Millionen!

Wenn man nun aber glaubt, daß die Vorstellungen der Lichtspieltheater in den Großstädten und in den anderen großen Städten immer auf Befehl seien, so irrt man. Das Badische Statistische Landesamt hat versucht, an Hand des Erhebungsmaterials der vorjährigen Lichtspieltheaterzählung die sogenannte Raumaussunugsziffer für die Lichtspieltheater zu errechnen, d. h. festzustellen, wieviel von 100 vorhandenen Sitzplätzen im Jahre 1936 durchschnittlich je Lichtspieltheater in einer Vorstellung besetzt waren. Dabei hat sich folgendes ergeben: Die höchste Raumaussunugsziffer wurde in Mannheim mit 30 besetzten von 100 vorhandenen Sitzplätzen festgestellt. Diese Ziffer ist im Vergleich zu den für die übrigen badischen Städte errechneten Ziffern noch als verhältnismäßig hoch anzuspitzen, denn in Konstanz und Freiburg betrug die Raumaussunugsziffer nur 28, in Heidelberg 25. In Karlsruhe 24 und in Baden-Baden nur 23. Lediglich Pforzheim, deren Einwohnerzahl eine ähnliche soziale Schichtung wie die in

Mannheim aufweist, hat mit 30 die gleiche Raumaussunugsziffer wie Mannheim. Die geringfügigkeit der Raumaussunugsziffern in sämtlichen badischen Städten erklärt sich daraus, daß die Lichtspieltheater ja nicht nur die meistens gut besuchten Abendvorstellungen abhalten, sondern auch jeden Tag mehrere Nachmittagsvorstellungen, die erfahrungsgemäß aus Zeitmangel des Kinospublikums verhältnismäßig schwach besucht werden.

Trägt man die 142 badischen Lichtspieltheater nach ihrem Standort in eine Karte von Baden ein, dann zeigt sich, daß sich die Lichtspieltheater in erster Linie in der Gegend in und um Mannheim und Heidelberg, danach in der Gegend in und um Karlsruhe und Pforzheim und anschließend daran in der Rheinebene entlang der großen Verkehrsstraße bis hinab nach Freiburg häufen. In allen übrigen Gegenden des badischen Landes trifft man Lichtspieltheater nur vereinzelt an, manche Landstriche haben auf weite Strecken überhaupt keine Kinos. Es wird daher durch die Gaufilmstelle Baden der NSDAP einer Notwendigkeit Rechnung getragen, wenn mit 11 Filmwagen der Schwarzwald und Oberrhein, das Oberrhein, die Seegegend, überhaupt alle entlegenen Gebiete Badens bereitet werden, um durch die Vorführung guter Filme die Landbevölkerung zu unterhalten und zu bilden. Die Bedeutung dieser Tätigkeit der Gaufilmstelle erhellt daraus, daß z. B. im Jahre 1936 in Gemeinden ohne ortsfeste Lichtspieltheater insgesamt 4751 Filmveranstaltungen für Erwachsene und Jugendliche (einschließlich Schullichtveranstaltungen mit der staatlichen Landesbildstelle) mit Wanderton-Apparaturen durchgeführt wurden. Weit mehr als eine halbe Million Menschen (genau 626 683) kamen dadurch in den Genuß, sich an staatspolitisch und kulturell wertvollen Filmen zu erfreuen.

Verlängerung der Gaerländer Kunstausstellung. Die vom Bund der Deutschen in Eger veranstaltete Ausstellung

Der politische Tag

Die tiefe Trauer, die seit gestern über dem weiten Gebiet der Slowakei liegt und die Augen einer armen und einfachen, unter den kümmerlichsten Verhältnissen lebenden Bevölkerung mit Tränen anfüllt, läßt deutlich erkennen, welcher großen Verlust die um ihre Freiheit so zäh ringenden Slowaken durch den Tod ihres Führers Pater Hlinka erlitten haben. Hlinka war den slowakischen Autonomisten nicht nur der politische Führer, sondern er war für sie gleichzeitig ein treusorgender und sich ausopfernder Vater. Wer einmal das Glück hatte, mit diesem Manne einige Stunden beisammen zu sein, der bekam einen tiefen Eindruck von dem Glauben, mit dem Hlinka seinen Kampf um eine gerechte und für alle Slowaken heilige Sache geführt hat.

Es war Anfang Juni, am 20. Jahrestag der Unterzeichnung des Bratisburger Vertrages, da empfing Pater Hlinka in Preßburg zum letzten Male einige deutsche Schriftleiter. „Die Verwirklichung des Bratisburger Vertrages ist mein Ziel“, so sagte er damals, „und wenn Sie sich die Hunderttausende unten auf dem Platz richtig ansehen, dann müssen Sie den Eindruck bekommen haben, daß meine unterdrückten Slowaken für den heiligen Kampf, den wir führen, sogar ihr Herzblut hergeben würden!“

An anderer Stelle schilderten wir unsern Lesern bereits, welche dornenvollen Weg Hlinka als Politiker hat gehen müssen, und wie zahlreich die Stappen dieses Weges sind, die mit Kerkerstrafen ausgefüllt wurden... Heute ist die Stellung der slowakischen Volkspartei dank der unermüdeten und mutigen Arbeit Pater Hlinkas klar umrissen. Sie verlangt von der Prager Regierung die restlose Verwirklichung des Bratisburger Vertrages, d. h. die Anerkennung der Autonomie für die Slowakei. In klaren Gesetzen anträgen liegen diese slowakischen Forderungen der Regierung Hobas vor. Bis heute hat man aber noch nichts von irgendeiner Erledigung gehört. Die slowakische Volkspartei kämpft deshalb unentwegt weiter für die Anerkennung ihrer berechtigten Ansprüche.

An der Spitze dieses Kampfes stand bis jetzt Pater Hlinka, der sich bis zu dem Augenblick, wo er die Augen für immer schloß, getreulich an den Schwur gehalten hat, den er im Jahre 1906 als Angeklagter vor Gericht abgab, als er zu zwei Jahren schweren Kerker verurteilt wurde: „Als Slowake bin ich geboren, Slowake bin ich und werde ich bleiben. Und wenn ich aus dem Kerker komme, dann werde ich wieder dort weiterarbeiten, wo ich aufgehört habe. Bis zum letzten Atemzug werde ich für die heiligen Rechte des slowakischen Volkes kämpfen!“

Während sich in diesen Tagen die Slowaken in erster Andacht und großer Trauer in den Kirchen und an der Bahre Andrej Hlinkas zum Gebet versammeln, arbeitet die politische Führung der slowakischen Volkspartei bereits im Sinne ihres großen Vorbildes, um sein Vermächtnis zu erfüllen. Unsere stärkste Anteilnahme begleitet diesen unentwegten Kampf für Volkstum, Freiheit und Recht.

„Bildende Kunst des Egerlandes“ mußte verlängert werden, weil der Besuch der Sudetendeutschen Schüler-Festspiele anhaltend gut ist. Auf der Ausstellung sind rund fünfzig Egerländer Künstler mit mehr als zweihundert Werken vertreten.

Institut für deutsche Studentengeschichte

Eröffnung im nächsten Jahre

Wie der Beauftragte des Reichsstudentenführers für Studentengeschichte, Dr. Donat, im „Mithrasband“ mitteilt, sind die Vorarbeiten für das in Würzburg geplante Institut für deutsche Studentengeschichte so weit geföhrt, daß das Institut im nächsten Jahre, wenn sich der Gründungstag der Deutschen Studentenschaft zum 20. Male jährt, seiner Bestimmung übergeben werden kann. Es sei auf die Dauer unerträglich, daß sich das Wissen der deutschen Studenten von den früheren Generationen in wenigen Punkten erschöpft. Urburschenschaft, Wartburgfest, 48er Revolution und Langemard seien die allen geläufigen Ereignisse. Indessen enthalte jedoch das Leben früherer studentischer Generationen so viel Wertvolles, daß es für unser heutiges Studententum, daß es eine unabwiesbare Aufgabe einer zukünftigen Studentengeschichte sei, diese Vergangenheit vor den Kameraden lebendig werden zu lassen. Freilich werde das Bild früherer Jahrzehnte der Zersplitterung auch mancher warnende Signal aufzuweisen müssen. Das Würzburger Archiv werde eine bisher nie gekannte Konzentration studentengeschichtlicher Archivalien bringen. Neben den Archiven der früheren studentischen Verbände würden auch die bedeutendsten Privatarchive zur Verfügung stehen. Das Institut werde vor allem auch den Arbeiten des Reichsbüchereienkampfs, die sich mit studentengeschichtlichen Fragen befassen, die Möglichkeit geben, an Ort und Stelle das Material durchzuarbeiten. Dabei werde sich zugleich ein Nachwuchs an jungen Studentenhistorikern herausbilden.

Frontkämpfer

Auf Anträgen Intern...
Präsident der...
kämpferdeleg...
Tschecho-Slow...
land, Ungarn...
Jugoslawien...
Der Bi...
Frontkämpfer...
von Hum...
kriegsführer...
kriegsopferfü...
falls bereit

Der 3...

Bei eine...
Der Führer...
Wehrmacht...
einer Truppe...
penibungspla...
leitung besor...
der des Heer...
Stisch, und...
Wehrmacht...
Im Anschlu...
Führer die U...
Olympisch...
Begleitung...
corps der S...
mensis.

Die Step...

Die deutsc...
die antisch...
post welle...
die Heilige...
Im Marmor...
terrichtsmi...
schröder Bar...
museums Gr...



beiden Koor...
gungen vor...
Graß Rich...
Gesichte der...
Ausz vor 1...
dann die deu...
Könige niede...
ordnungen in...
Erdbann...
6318, wo f...
dienz empfi...

Die Sunko...

Am Mittwo...
Million Besu...
sucht. Diese...
Zugkraft, die...
im Reich...
ausblüht und...
hätte der Fal...
liche Schwöme...
Die 15. Gr...
die insgesam...
genfah zur...
die nur 10...
Hallen am...
noch vier Tag...



Tag

Frontkämpfer aus 11 Staaten treffen sich in Coburg

DNB Coburg, 17. August.

Auf Anregung des Präsidenten des Ständigen Internationalen Frontkämpferkomitees, NSKK-Obergruppenführer General der Infanterie Herzog von Coburg, der zugleich Präsident der Vereinigung deutscher Frontkämpferverbände ist, trafen am Mittwoch die Frontkämpferdelegierten von Belgien, Bulgarien, der Tschecho-Slowakei, Großbritannien, Griechenland, Ungarn, Italien, Polen, Rumänien und Jugoslawien in Coburg ein.

Der Vizepräsident der Vereinigung deutscher Frontkämpferverbände, NSKK-Brigadeführer von Humann-Hainhofen, der Reichskriegsführer Reinhard und der Reichskriegsopferführer Oberlindecker sind ebenfalls bereits in Coburg angekommen.

Der Führer in Döberitz

Bei einer Truppenübung des Heeres

DNB Berlin, 17. August.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht wohnte am Mittwochnachmittag einer Truppenübung des Heeres auf dem Truppenübungsplatz Döberitz bei. In seiner Begleitung befanden sich u. a. der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, General der Artillerie Keitel.

Im Anschluß an die Übung besichtigte der Führer die Unteroffiziers-Infanterieschule im Olympischen Dorf und wollte mit seiner Begleitung am Abend im Kreise des Offizierskorps der Schule und des Infanterielehrregiments.

Die Stephans-Woche in Budapest

Die deutsche Abordnung bei Horthy

DNB Budapest, 17. August.

Die deutsche und die italienische Abordnung, die anlässlich der St.-Stephans-Woche in Budapest weilten, besichtigten am Mittwochnachmittag die Heilige Krone und die Ordensinsignien. Im Marmorssaal der Burg wurden sie von Unterrichtsminister Graf Paul Teleki, vom Staatssekretär Barczy und vom Direktor des Nationalmuseums Graf Stephan Zichy empfangen. Die

NIVEA **ZAHNPASTA** **Herrlich erfrischend**

gründlich reinigend und dabei den Zahnschmelz schonend. — Große Tube 40 Pf., kleine Tube 25 Pf.

beiden Abordnungen leisteten die Ehrenbezeugungen vor den Reichssymbolen, worauf ihnen Graf Zichy einen kurzen Vortrag über die Geschichte der heiligen Stephanskrone hielt.

Kurz vor 11 Uhr legten erst die italienische, dann die deutsche Abordnung am Heidenmaierbrunnen nieder. Hierauf führten die beiden Abordnungen in Begleitung der Gesandten von Erdmannsdorff und Graf Vincini nach Széchenyi, wo sie vom Reichsverweser in Budapest empfangen wurden.

Die Sunkausstellung schließt Sonntag

Bisher über eine viertel Million Besucher

DNB Berlin, 17. August.

Am Mittwochsabend hatten über eine viertel Million Besucher die Sunkausstellung besucht. Diese Zahl ist erneut ein Beweis für die Jugkraft, die die Sunkausstellung in Berlin, im Reich und im Ausland unvermindert ausfüllt und der auch — wie es in diesem Jahre hätte der Fall sein können — eine ungewöhnliche Schwächepériode nichts anhaben kann.

Die 16. Große Deutsche Sunkausstellung, die insgesamt 17 Tage lang gebauert — im Gegensatz zur vorjährigen Sunkausstellung, die nur 10 Tage geöffnet war —, schließt ihre Hallen am Sonntagabend. Es sind also nur noch vier Tage Gelegenheit, sie zu sehen!

Admiral Horthy - Soldat - „Rebell“ - Retter

Zum Besuch des ungarischen Reichsverwesers / „Der Held von Otranto“

(Von unserem ständigen Budapester Vertreter Klaus von Mühlen)



Admiral Nikolaus von Horthy

Budapest, 17. August.

Normandy — so nennen die Ungarn ihren Reichsverweser Nikolaus von Horthy. Normandy! Das heißt wörtlich übersetzt: Steuerführer, Steuermann. Für wen könnte dieses Wort eine tiefere Symbolik in sich schließen als für diesen Mann, der auf der Kommando-Brücke des Flaggsschiffes der 1. und 2. Kriegsmarine als der letzte ruhmreiche Flottenchef der Österreichisch-ungarischen Monarchie im großen Kriege heldenhaft gegen die Feinde von außen, gegen die Besetzung von innen auf Posten

schickslichen Geschehens seines Landes, das er bestimmte, mit klaren forschenden Augen unter der hohen Stirn und mit dem ruhigen sicheren Schritt eines Seemanns, der es gewöhnt ist, auch auf schwankendem Grunde sicher zu stehen — so steht, so kennt, so liebt und verehrt das ungarische Volk den Steuermann der Nation.

In der großen, weiten Ebene jenseits der Theiß, zwischen Hedern und Pferdeloppeln liegt der Gutshof Kenderes der aus Siebenbürgen stammenden Familie von Horthy. Hier wird Nikolaus von Horthy am 18. Juli 1868 geboren. Die Seebucht nach dem Meer ist ihm in die Wiege gelegt worden. Als 14jähriger Junge gelangt es ihm, die Strenge und den Widerstand des Vaters zu überwinden. In der Marineschule Valosta del Biame beginnt er in der Österreichisch-ungarischen Kriegsmarine seine Laufbahn als Seemann. Es ist der Geist des großen Admirals von Tegethoff, der hier herrscht. Wilhelm von Tegethoff — das ist das Vorbild, das auch dem jungen Kadetten Horthy vor Augen steht.

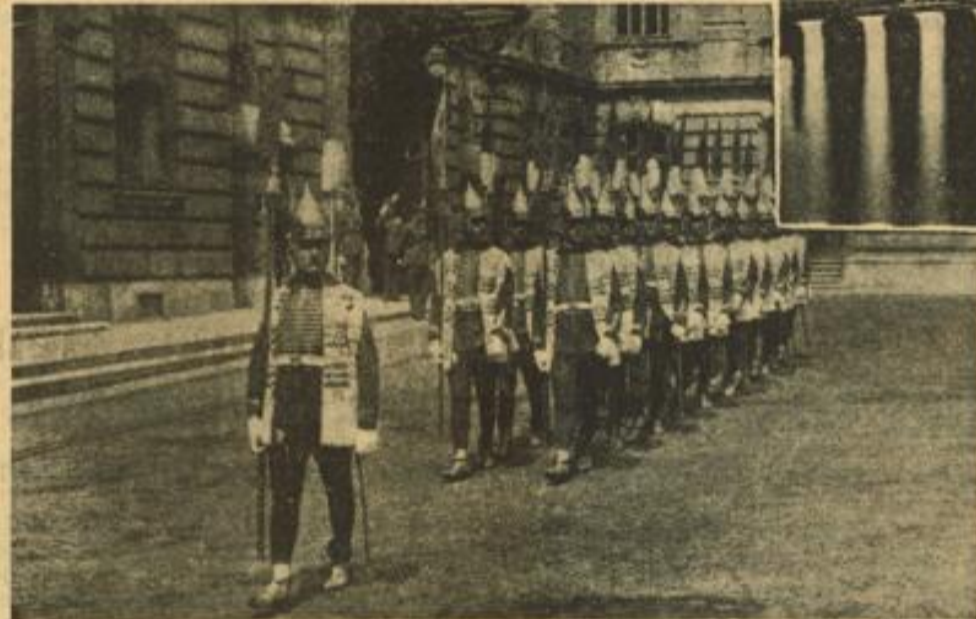
Soldat von Geburt, Seemann durch Berufung, kameradschaftlich und verantwortungsbewußt, so reist der junge Kadett in der harten Schule der Marine rasch zum Offizier. Kreuzfahrten nach allen Ländern des Mittelmeeres, Kommandos in den fernen Gewässern des Pazifik

griffen der revolutionären Elemente begegnet er kompromißlos als Soldat. In der Abwehr der immer freudvoller werdenden Volkstropenpropaganda gegen die Doppelmonarchie aber entfaltet sich zum ersten Male sein klares politisches Handeln. Neben den Soldaten tritt der Diplomat. Als die „Taurus“ später die Antarktis verläuft, verlaufen die Beziehungen zwischen der Stadt am Bosporus und Wien wieder in normalen Bahnen.

Die Berufung auf den Posten eines Flaggadjutanten an der Seite des greisen Kaisers Franz Josef ist die Anerkennung dieser soldatischen und politischen Leistung. Ueber drei Jahre, bis zum Mai 1914, bekleidet Nikolaus von Horthy dieses verantwortungsvolle Amt. Hier lernt er alle führenden Männer der damaligen Zeit kennen, gewinnt Einblick in die große Politik vor dem Kriege. Und hier in Wien sind auch die engen kameradschaftlichen Bande zwischen dem ungarischen Seeoffizier und den deutschen Offizieren verstärkt worden, die später im Kriege in unverbrüchlicher Waffenbrüderschaft ihre Bestätigung fanden.



Das Budapester Parlamentsgebäude



Die Leibgarde der Königlichen Burg zu Budapest zieht auf

Auf der Kommando-Brücke des neuesten Kreuzers der 1. und 2. Kriegsmarine steht Horthy im Ringen des großen Weltbrandes. Der Durchbruch deutscher U-Boote durch die Flottenperle der Ententemächte nach den türkischen Gewässern, die Vernichtung der feindlichen Transporter im Hafen von San Giovanni di Medua, die den Zusammenbruch Montenegro beschleunigte, sind die ersten glänzenden Waffentaten Horthys schon im ersten Kriegsjahr.

Durchbruch durch die Straße von Otranto

Für die Flotte der Mittelmächte ist die Straße von Otranto das Ausfallstor von der Adria nach dem Mittelmeer. Immer stärker baut aber der Feind die Sperre dieser Meerenge aus. Im Frühjahr 1917 fällt der Entschluß, diese Sperre zu brechen. Nikolaus von Horthy wird mit dieser Aufgabe betraut. Drei Kreuzer mit einigen Begleitbooten, zwei U-Boote und eine spärliche Luftflotte stehen ihm zur Verfügung. Eine Handvoll Schiffe gegenüber der Übermacht des Feindes! Am Morgen des 14. Mai gibt Horthy den Befehl zum Angriff. Durch geschickte Täuschungsmanöver gelangt der Durchbruch in die Reihen der feindlichen Sperrenschiffe. Sie sind vernichtet oder zerstreut, bis das Gros der vereinigten englisch-französisch-italienischen Flotte erscheint. Wenige Stunden später aber ist die „Adara“ mit ihren Begleitbooten von dem weit überlegenen, feuerhärteren Feind eingekreist. Ein Kampf auf Leben und Tod beginnt. Durch geschicktes Manövrieren dem feindlichen

stand. Den „Helden von Otranto“, der am 14. Mai 1917 die feindliche Blockade der Adria durch einen kühnen Vorstoß gegen eine große Übermacht sprengte. Den Mann, der inmitten des Intrigenspiels der Ententemächte den roten Terror des Bolschewismus niederzank und am Sonntag, 16. November 1919, an der Spitze der nationalen Truppen in Budapest einzog, um das Steuer des Landes nicht mehr aus der Hand zu lassen. Dank, Treue und Vertrauen der Nation fanden ihren Ausdruck in der Wahl Nikolaus von Horthys am 1. März 1920 zum Verweser des Reiches der Stefanikrone.

„Steuermann der Nation“

Soldatisch in Haltung und Gebärde, ungebeugt von der Last der Arbeit und der Verantwortung von zwei Jahrzehnten ersten ge-

öffnen ihm die Welt, weiten Blick und Erfahrung. Zurückgekehrt in die Heimat heiratet Korvettenkapitän von Horthy im Juli 1901 Margda von Burgsb.

Auf vorgehobenem Posten

Konstantinopel! Die jungtürkische Revolution erschüttert das Reich am Bosporus. Unter dem Druck einer Militärdiktatur unterzeichnet der Sultan seine Abdankung. Die politischen Leidenschaften prallen hart aufeinander. Auf der Herde des Goldenen Horns aber liegen Kriegsschiffe der europäischen Großmächte zum Schutze ihrer Interessen vor Anker. S. M. S. „Taurus“ der 1. und 2. Kriegsmarine steht unter dem Kommando Nikolaus von Horthys. In dem verworrenen Spiel der Großmächte in diesem Wetterwindel Europas steht er allein auf vorgehobenem Posten. Den verschiedenlichen An-



Die Mitglieder der Regierung Imredy



Bild von einer ungarischen Truppenschau

Sämtliche Fotos: Bildarchiv

Feuer entgebend, führt Horthy seine Einheiten immer näher an den Gegner heran, drängt diesen auf seinen Kurs und zwingt ihn seinen Willen auf. Immer weiter zieht er die feindlichen Kräfte nach Norden in den Bereich der Küsten und der Flottenstützpunkte der Mittelmächte. Der Gegner erkennt die Gefahr und muß unverrichteter Sache abbrechen. Die „Rohrara“ aber ist weidmündig geschossen. Selbst schwer verwundet und zeitweilig bewusstlos hält Horthy auf der Kommandobrücke aus, bis der fast unumgänglich scheinende Sieg sein ist. Die Sperre von Otranto durchbrochen! Horthys Name und seine Tat lassen die Welt aufhorchen.

Tragische Szene in Pola

18 Monate später. Der letzte Kommandant der 1. und 2. Kriegsmarine, Admiral Nikolaus von Horthy, geht am 31. Oktober 1918 im Hafen von Pola, begleitet von seinen Offizieren, von Bord des Flaggschiffes „Viribus Unitis“. Wenige Minuten später geht auf den Schiffen die jugoslawische Flagge hoch. Die österreichisch-ungarische Kriegsmarine gehört der Geschichte an. Acht Monate lang hat Admiral von Horthy als Flottenchef alles getan, den Geist der Marine gegen alle verlebendenden Einflüsse der letzten Kriegsmomente zu wahren, seinem Vaterlande dieses kostbare Gut zu erhalten. Seiner Führernatur gelang es, den Zusammenhalt der Flotte überzustehen. Dann kam der Befehl Kaiser Karls, die österreichisch-ungarische Kriegsmarine dem jugoslawischen Nationalrat zu übergeben...

Gebrochen, entwaffnet, verbeut die Armee, mutlos und verarmt das Volk, eine rote Regierung in Budapest und über allem das häßlichste Diktat der Siegermächte, deren Truppen fast das ganze Land besetzen, peinigen, auslaugen. So findet Horthy die Heimat wieder. Die Ereignisse überstiegen sich. Unter der stillschweigenden Duldung der Besatzungsbehörden breitet sich der bolschewistische Terror hemmungslos aus. In Panikstimmung treibt das Land der Kommunisten Herrschaft Bela Kshun's entgegen. Unter dem Vorwand, die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung sichern zu wollen, rücken rumänische und tschechische Legionen zur Hauptstadt vor. In Zagreb und in Wien haben sich die nationalen Kräfte gesammelt. Nichts lassen die Besatzungsbehörden unerprobt, um die Bildung einer nationalen Gegenregierung zu erschweren. Horthy eilt von seinem Gut Keuders nach Szeged. Die nationale Regierung wird ausgerufen. Das Kriegsministerium, und damit die Aufgabe der Organisation einer nationalen Armee übernimmt Nikolaus von Horthy. Sein Staatssekretär ist Julius Gömbösi.

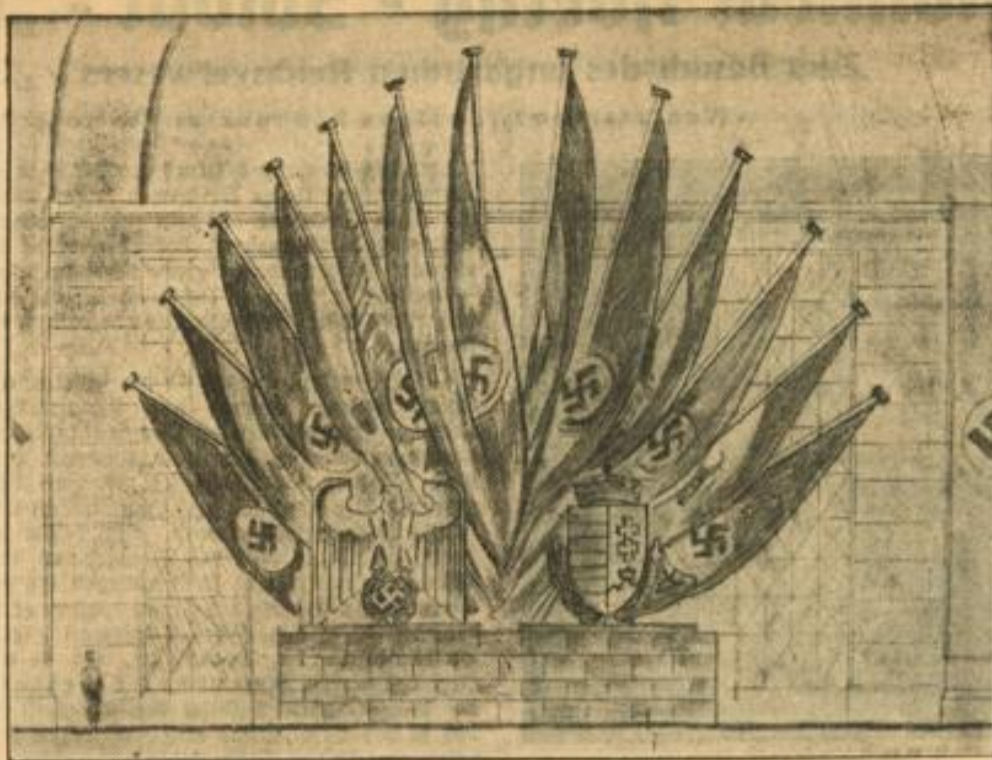
Schon zwei Monate wütet die Schreckensherrschaft Kshun's, der am 21. März 1919 die „Regierung des Proletariats“ ausgerufen hatte. Das Land droht dem roten Terror zu unterliegen. Jeder Zeiterlust muß die Rettung der Nation gefährden. Horthy vollbringt das Unvorstellbare. Durch einen Handstreich gelang es ihm, große Geldeinträge von Wien nach Szeged zu bringen. In der Frist von acht Tagen schaffte er mit der ganzen Kraft seiner Führernatur, unter Umgehung der französischen Besatzungsbehörden, eine Armee aus dem Boden. Die Entscheidung rückt in feberhaften Stößen näher. Bela Kshun vor dem Sturz! Die Rumänen in Budapest! Mit eiserner Energie konzentriert Horthy die nationalen Kräfte und setzt blühpartig zur Befreiung Bestimmung an. Stosf mit Plattenjee ist das erste Ziel der nationalen Truppen. Noch steht der Ort unter der Herrschaft eines roten Kommandos. Allein, nur von zwei Offizieren begleitet, steigt Horthy nach Stosf, blüßt durch persönliche Entschlossenheit und Schneid das rote Kommando. Der Weg nach Bestungarn liegt offen. Stosf wird Hauptquartier.

Entschlossen bis zum Letzten

Unerbittlich schreitet Horthy von hier aus an die Säuberung des Westens Ungarns von den roten Banden. Unsonst versucht die internationale marxistische Presse durch eine strupellose Hege gegen den angeblichen „weißen Terror“ des „Rebellen“ die Entente-Mächte zum Eingreifen zu bewegen. Auch sie müssen erkennen, daß die Sammlung der mit neuem Lebensmut erfüllten Nation um den eisernen Willen eines Mannes nicht aufzuhalten ist. Bela Kshun stürzt. Die Rumänen aber bleiben in Budapest, ja, versuchen sogar, weiter nach dem Westen des Landes vorzustoßen. Wieder bringt Horthys persönlicher Einsatz die Entscheidung. Unter falschem Namen passiert er die Sperre der Besatzungsstruppen und begibt sich direkt — zum Generalstab der Rumänen. „Wir werden uns wehren“, mit diesen Worten beantwortet er die Frage des Kommandanten der Besatzungsarmee, was geschehen würde, wenn die rumänischen Truppen weiter vorrücken. Entschlossenheit bis zum Letzten! Die Siegermächte blasen zum Rückzug. Unter dem Druck der nationalen Armee ziehen sich die Besatzungsstruppen bis auf eine international garantierte Demarkationslinie zurück. Horthy befiehlt den Marsch auf Budapest. Am Sonntag, den 16. November, zieht der Heer des Landes an der Spitze des nationalen Heeres in Budapest ein.

Ein Aufschrei der Befreiung geht durch das Land. Kompromißlos werden in den folgenden Monaten die Brutnestler des Bolschewismus ausgerottet. Es beginnt der Aufbau Ungarns im Geiste einer neuen nationalen Opferbereitschaft und eines sa-

Festlicher Schmuck für den Besuch Horthys



So wird die Stirnseite des Lehrter Bahnhofes in Berlin nach dem Entwurf von Prof. Benno Reichsverwesers Admiral von Horthy ausgeschmückt werden. Unter dem Fahnenfächer sieht man die Embleme der beiden befreundeten Nationen.

natischen Glaubens an die eigene nationale Kraft.

Der Schwur der Nation

Am 1. März 1920 zieht Nikolaus von Horthy als Reichsverweser Ungarns in die Wiener Burg ein. War er bisher der Führer seines Volkes im offenen Kampf um das Recht des Lebens, so galt es jetzt, Führer zu sein in dem stillen Ringen gegen die Schmach der Erniedrigung. Am 4. Juni 1920 wird das Diktat von Trianon unterzeichnet. Auf Befehl Horthys senkten sich an diesem Tage alle Fahnen an den neuen blühenden Grenzen des Landes auf Halbmast und werden erst wieder ausgezogen, wenn Trianon getilgt ist. Das „Nem, nem, sobal!“ — Nein, nein, niemals! — wird zum Schwur der Nation.

Fast zwei Jahrzehnte steht Nikolaus von Horthy nunmehr als Führer und Vorbild am Steuerbord der Geschichte Ungarns, das er mit sicherer Hand und staatsmännischem Weitblick

wider alle Fährnisse, wider den zweimaligen Zugriff des ehrgierigen Kaisers Karl, einer besseren Zukunft entgegenführte. In fester Freundschaft zu dem alten Waffenbrüder, dem unter Adolf Hitler neu erstandenen benachbarten Deutschland, und mit dem jungen faschistischen Italien hat Nikolaus von Horthy mit klarem Kurs nach außen und nach innen seinem Volke wieder den ihm gebührenden Platz unter den europäischen Nationen erobert. Es gibt keine Bauernhütte vom Vatonverwald bis zur Theisebene, vom Bäckgebirge bis an die Südgrenze des Landes, in der nicht das Bild dieses Mannes zu finden wäre, und jeder Ungar hat bei dem Namen Horthy ein „Ejéni!“ auf den Lippen. Vorbild und Führer, so steht dieser pater patriae des Reiches der Stefanekrone und Vorkämpfer einer neuen Zeit eines gerechten Friedens unter den Nationen unseres Kontinents in der Front der Männer, die die Geschichte unseres Zeitalters schreiben.

Der Grunewald wird Volkspark

Berlin - der größte landwirtschaftliche Betrieb Deutschlands

Berlin, 17. Aug. (S-P-S.) In den Festräumen des Berliner Rathauses gab Oberbürgermeister und Stadtschreiber Dr. Elphert den Delegierten des XII. Internationalen Gartenbaukongresses einen Empfang. Die Festräume des Rathauses zeigten bei dieser Gelegenheit einen wunderbaren Blumen-Schmuck. Die Meisterprästinger der Fachgruppe Blumenzüchtereien hatten ihre besten Arbeiten zur Verfügung gestellt. Man sah Tischschmuck und Dekorationen, wie sie nur selten gezeig werden.

Das „grüne“ Berlin

Der Oberbürgermeister hielt die auswärtsigen Gäste in der Reichshauptstadt willkommen und entwarf ein kurzes Bild vom „grünen“ Berlin. Er betonte, daß von den 90 000 Hektar des Stadtgebietes allein 30 000 Hektar landwirtschaftlich genutzt seien. Die Reichshauptstadt sei somit der „größte landwirtschaftliche

Betrieb Deutschlands“. Der Oberbürgermeister kam dann auch auf die öffentlichen Grünanlagen in Berlin zu sprechen, für deren 2000 Hektar betragende Fläche im Jahre 1937 nicht weniger als 10 Millionen RM in den städtischen Haushalt eingelegt waren. Allein im Frühjahr 1938 seien 10 000 Straßenbäume für die weitere Bepflanzung der neuen großen Straßenzüge der Hauptstadt angekauft und in den städtischen Baumschulen angepflanzt worden.

Im Zusammenhang mit der baulichen Neugestaltung der Reichshauptstadt seien auch auf dem Gebiet der Gartengestaltung besonders große und wichtige Aufgaben zu erfüllen. Dabei werde z. B. die Ausgestaltung des Grunewalds zu einem zeitgemäßen Volkspark in Angriff genommen werden.

Nach Dankesworten des geschäftsführenden Präsidenten des Kongresses, Voettner, blieben die Gäste noch mehrere Stunden in angeregtester Unterhaltung beisammen.

Franco stimmt grundsätzlich zu

Aber auch noch einige Rückfragen wegen des britischen Planes über die Zurückziehung der Spanien-Freiwilligen

(Drahtmeldung unseres Londoner Vertreters)

London, 17. August. Der nationalspanische Staatschef General Franco hat jetzt auf die britische Note wegen der Zurückziehung der spanischen Freiwilligen geantwortet. Die Antwort wurde dem britischen Agenten in Burgos, Sir Robert Hodgson, übergeben. Obwohl der Inhalt der Note noch nicht im Wortlaut bekannt ist, nimmt man in London an, daß General Franco den britischen Plan für die Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen grundsätzlich angenommen, jedoch noch einige Rückfragen gestellt hat.

In London haben am Mittwoch weitere politische Aussprachen stattgefunden. Außenminister Lord Halifax befindet sich noch in London und will jetzt das Eintreffen der Antwortnote General Francos abwarten. Er hatte am

Mittwoch u. a. eine Unterredung mit Ministerpräsident Chamberlain über die außenpolitische Lage.

Der englische Schatzkanzler Sir John Simon hat am Mittwochnachmittag unerwartet seinen Ferienaufenthalt auf dem Lande unterbrochen und ist nach London zurückgekehrt.

Verhandlungen Paris-Burgos

Da bahnt sich vielleicht etwas an...

DNB Bilbao, 17. August.

Aus Bayonne verlautet, daß dort Verhandlungen zwischen Frankreich und Nationalspanien eingeleitet worden seien, und zwar über Fragen der Nichteinmischung und der konsularischen Vertretung. Angeblich werden die Verhandlungen auf nationalspanischer Seite von dem Militärgouverneur von Irun geführt.

Paris blickt besorgt nach Prag

Wer wird der Nachfolger Vaters Slinkas? (Von unserem Pariser Vertreter) Paris, 17. August.

In Pariser politischen Kreisen mißt man den gegenwärtigen Verhandlungen in Prag entscheidende Bedeutung bei, daß sich jedoch in den Kommentaren sehr zurück. Die politische Situation sei natürlich — so erklärt man — durch den Tod Slinkas beeinflusst, der sich Prag gegenüber sehr unverständlich gezeigt habe. Man läßt daher in Paris die Hoffnung durchblicken, daß die slowakische Volkspartei Slinka einen gemäßigten Nachfolger geben werde.

Besonderes Aufsehen — allerdings mit reichlich viel Unbehagen vermischt — hat in Paris die Meldung von der erneuten Einberufung des tschechischen Obersten Verteidigungsrates ausgelöst. Mangel an genauer Informationen läßt man sich zwar über die gefassten Beschlüsse nicht klar, glaubt jedoch zu wissen, daß es sich um die Vereinstellung eines militärischen Sondertribunals handelt...

Man hörte es 25 Kilometer weit...

Munitionslager in Damaskus explodiert

DNB Beirut, 17. August.

In der letzten Nacht explodierte ein Munitionslager der französischen Truppen in der Nähe von Damaskus. Die Detonationen waren 25 Kilometer weit zu hören. Feuerwehrt und Militär schäfteten die anliegenden weiteren Munitionslager. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt. Menschen sollen nicht zu Schaden gekommen sein.

In Kürze

Im Beisein einer großen Zahl von ausländischen und deutschen Landwirtschafts- und Gartenbauern wurde gestern in Gießen die anlässlich des Internationalen Gartenbaukongresses in Gemeinschaft mit der Reichskammer der bildenden Künste veranstaltete „Internationale Gartenschau“ feierlich eröffnet.

Reichsminister Dr. Goebbels ließ am Mittwoch durch den Leiter des Reichpropagandaamtes München-Oberbayer, stellvertretenden Gauleiter Otto Rippold, am Grab von Professor Paul Ludwig Troost einen Kranz niederlegen.

Am Mittwochmittag empfing Reichsminister Dr. Goebbels den ungarischen Staatssekretär Dr. Antal. In einer eingehenden Aussprache wurden Fragen der Propaganda und Organisation der beiden Staaten erörtert.

Der Führer und Reichskanzler hat die vom Schwurgericht in Arnstberg am 7. April 1938 gegen Maria Ehrich wegen Mordes erkannte Todesstrafe im Gnadenwege in eine Zuchthausstrafe von 15 Jahren umgewandelt. Die Verurteilte hatte das uneheliche Kind ihrer Tochter kurz nach der Geburt ermordet. Sie hat die Tat nicht aus verbrecherischer Meinung, sondern unter dem Einfluß ihres Ehemannes verübt, der später Selbstmord begangen hat.

In den östlichen Erdteilen in der Umgegend von Svan, Ralmedy und Berwick haben in der Nacht zum Mittwoch die umfangreichen belgischen Armeemanöver begonnen, die als die größten seit dem Waffenstillstand bezeichnet werden. Rund 40 000 Mann Truppen beteiligten sich an den Übungen, deren Hauptthema der Angriff eines gedachten nördlichen Staates gegen einen gedachten südlichen Staat ist, an deren östlicher Grenze sich ein neutraler Staat befindet.

Im Kleinpolnischen Gebiet ist durch schwere Wolkenebrüche schwere Hochwassergefahr entstanden. Die Eisenbahnstrecke Lemberg-Krakau ist bei Lancut so stark unterbrochen worden, daß der Zugverkehr auf dieser Strecke zunächst für die Dauer von drei Tagen umgeleitet werden mußte.

Die Bezirksbehörde Prachatitz in der Tschschei hat ein Verbot erlassen, in den Wäldern die öffentlichen Wege zu verlassen. Die arme Bevölkerung leidet dadurch schweren Schaden, da Holz, Beeren und Pilze nicht mehr gesammelt werden können.

Das Motorschiff „München“ des Norddeutschen Lloyd berührt beim Auslaufen aus Guayaquil (Ecuador) den Grund, wodurch eine leichte Beschädigung des Bodens herbeigeführt wurde. Zu einer Notreparatur wurde die in dem beschädigten Raum untergebrachte Ladung geleichtert. Die Fahrgäste des Schiffes werden, damit ihre Reise keine Verzögerung erleidet, mit einem anderen Schiff nach ihren Reisezielen befördert.

Nach chinesischen Meldungen soll die japanische Offensive gegen Hankau nördlich, südlich und westlich von Kiuhsiang bis hin zum Stehen gekommen sein.

Ein w

Das war die am Mittwoch... Eigentlich hatte noch angenehmes Himmel... der mit einem... würden. So... kommen, wenn... läßt.

Diese Einmütigkeit — unter... gelassen lassen... lich zwischen... viele ihre... Immer mehr... zum Vorstei... lange Zeit voll... Was tat es au... der anrücken... rüberdrehen... Stelle und bis... So sehr wir... freibei des W... liehe er manch... nem Fanden... knapper und... war noch zu er... schon das „Spi... denen stliche... den Fensterd... flug zur Tiefe... Schwer mach... ren zu schaf... mühten, um... wenn sie gegen... Defibraritäten... ganze Gesicht... und stben ton... dele treten zu... vom Sturmwin... über zu einem... Es war eben...

Im Beisein einer großen Zahl von ausländischen und deutschen Landwirtschafts- und Gartenbauern wurde gestern in Gießen die anlässlich des Internationalen Gartenbaukongresses in Gemeinschaft mit der Reichskammer der bildenden Künste veranstaltete „Internationale Gartenschau“ feierlich eröffnet.



Reichsminister Dr. Goebbels ließ am Mittwoch durch den Leiter des Reichpropagandaamtes München-Oberbayer, stellvertretenden Gauleiter Otto Rippold, am Grab von Professor Paul Ludwig Troost einen Kranz niederlegen.

Am Mittwochmittag empfing Reichsminister Dr. Goebbels den ungarischen Staatssekretär Dr. Antal. In einer eingehenden Aussprache wurden Fragen der Propaganda und Organisation der beiden Staaten erörtert.

Der Führer und Reichskanzler hat die vom Schwurgericht in Arnstberg am 7. April 1938 gegen Maria Ehrich wegen Mordes erkannte Todesstrafe im Gnadenwege in eine Zuchthausstrafe von 15 Jahren umgewandelt. Die Verurteilte hatte das uneheliche Kind ihrer Tochter kurz nach der Geburt ermordet. Sie hat die Tat nicht aus verbrecherischer Meinung, sondern unter dem Einfluß ihres Ehemannes verübt, der später Selbstmord begangen hat.

In den östlichen Erdteilen in der Umgegend von Svan, Ralmedy und Berwick haben in der Nacht zum Mittwoch die umfangreichen belgischen Armeemanöver begonnen, die als die größten seit dem Waffenstillstand bezeichnet werden. Rund 40 000 Mann Truppen beteiligten sich an den Übungen, deren Hauptthema der Angriff eines gedachten nördlichen Staates gegen einen gedachten südlichen Staat ist, an deren östlicher Grenze sich ein neutraler Staat befindet.

Im Kleinpolnischen Gebiet ist durch schwere Wolkenebrüche schwere Hochwassergefahr entstanden. Die Eisenbahnstrecke Lemberg-Krakau ist bei Lancut so stark unterbrochen worden, daß der Zugverkehr auf dieser Strecke zunächst für die Dauer von drei Tagen umgeleitet werden mußte.

Die Bezirksbehörde Prachatitz in der Tschschei hat ein Verbot erlassen, in den Wäldern die öffentlichen Wege zu verlassen. Die arme Bevölkerung leidet dadurch schweren Schaden, da Holz, Beeren und Pilze nicht mehr gesammelt werden können.

Das Motorschiff „München“ des Norddeutschen Lloyd berührt beim Auslaufen aus Guayaquil (Ecuador) den Grund, wodurch eine leichte Beschädigung des Bodens herbeigeführt wurde. Zu einer Notreparatur wurde die in dem beschädigten Raum untergebrachte Ladung geleichtert. Die Fahrgäste des Schiffes werden, damit ihre Reise keine Verzögerung erleidet, mit einem anderen Schiff nach ihren Reisezielen befördert.

Nach chinesischen Meldungen soll die japanische Offensive gegen Hankau nördlich, südlich und westlich von Kiuhsiang bis hin zum Stehen gekommen sein.

nach Prag

er Hinfas?
Verreter)
s, 17. August.

micht man den
in Prag ent-
sch jedoch in
Die politische
erklärt man —
t, der sich Prag
eligt habe. Man
n usag durch-
scharf die Hinfas
olger geben

ings mit reich-
hat in Paris
Einderufung
eidigungsrates
ormationen W
Beschlüsse nicht
ah es sich um
ischen Sonder-

er weit ...

s explodiert
s, 17. August.
rie ein Mann-
n Truppen in
Detonationen
en. Feuerwerk
enden weiteren
er Explosion ist
nicht zu Scho-

l von ausländ-
s- und Garten-
en die anläß-
ndaufongreiffes
ammer der bis-
nternationalen
eröffnet.

oebfels
ter des Reichs-
rbayern, Hei-
pold, am Grabe
Troost einen

Reichsminister
en Staatssekre-
gehenden Aus-
opaganda und
erörtert.

r hat die vom
7. April 1938
ordes erkannt
e in eine Zucht-
gewandelt.
liche Kind ihrer
mordet. Sie hat
e Reigung, son-
hemannes ver-
ngen hat.

in der Umge-
Berviers haben
umfangreichen
er begonnen,
Waffenstillstand
Mann Truppen
deren Haupt-
hiten nördlichen
üblichen Staat
h ein neutraler

Gebiet ist durch
ochwalfer-
ahnstrecke Lem-
stark unterpüß
f dieser Strecke
i Tagen umge-

in der Tische-
in den Wä-
verlassen. Die
durch schweren
Blitze nicht mehr

he n“ des Nord-
Auskaufen aus
d, wodurch eine
s hervorgerufen
wurde die in
brachte Ladung
schiffes werden,
erterung erleidet,
ihren Reifgelo-

hoff die japo-
en Gantau
Kiuikiang völs

Ein windiger Mittwoch

Das war wieder einmal ein Sturm, den uns am Mittwoch der so launische August bescherte. Eigentlich hatte man in der Frühe des Mittwochs angenommen, daß die dunklen Wolken am Himmel sich zusammenziehen und uns wieder mit einem fröhlichen Dauerregen „beglücken“ würden. So weit wäre es bestimmt auch gekommen, wenn sich nicht der Wind eingemischt hätte.

Diese Einmischung des Windes konnte man sich — unter Einschränkungen natürlich — schon gefallen lassen. Denn dieser Wind fuhr ordentlich zwischen die dicken Wollensacken, so daß diese ihre Stellung nicht mehr halten konnten. Immer mehr kam von der Höhe des Himmels zum Vorschein und schließlich konnte die Sonne lange Zeit hell und ganz zur Geltung kommen. Was tat es auch, wenn die Wolken immer wieder anrückten und ihre verlorene Stellung zu rüberobern wollten — der Wind war stets zur Hilfe und duldete keine Zusammenrottungen.

So sehr wir diesem Sturmwind die Regenfreiheit des Mittwochs zu danken haben, so sehr setzte er manchem von uns zu. Daß er bei seinem Hauchen da und dort mit den Dachziegeln flapperte und die Bäume tüchtig durchschüttelte, war noch zu ertragen. Etwas bedenklicher schien schon das „Spiel“ mit den Blumenscherben, von denen etliche — die nicht gesichert genug auf den Fensterrändern standen — in einem Sturzflug zur Tiefe segelten.

Schwer machte der Sturm auch den Radfahrern zu schaffen, die sich baldot Krampeln mußten, um überhaupt vom Fleck zu kommen. Wenn sie gegen den Wind anzukämpfen hatten, wenn sie gegen den Wind anzukämpfen hatten. Dafür grinsten die Radler später über das ganze Gesicht, wenn sie Rückenwind bekamen und fliehen konnten, ohne allzusehr in die Pedale treten zu müssen. Auch mancher Hut floh vom Sturmwind gezerzt, vom Kopfe — die Besitzer zu einem kleinen Dauerlauf veranlassend. Es war eben doch ein windiger Tag ...



Im Hilfswort „Mutter und Kind“ schickte die NSD. 1932 527 Kinder zu frohen Ferientagen in alle Gaus unseres schönen Vaterlandes.

1000 Pimpfe rücken ins Zeltlager

In der Nähe von Waldwimmersbach wird bald frohes Lagerleben herrschen



Das wird ein lustig Leben ...

„Auf ins Zeltlager!“ Das ist der große Ruf an unsere Pimpfe. Ueber 1000 Jungen sind diesem Ruf gefolgt. Nahe dem Dorf Waldwimmersbach erheben sich die weißen Spitzzelte, die am Montag, 22. August, die Mannschaften aufnehmen sollen.

Schon sind diese Zeltlager mit ihren weißen Hundzelten ein bekanntes Bild in der sommerlichen Landschaft. Dennoch wird gerade das Mannheim-Lager mit seinen 100 Zeltwohnungen allen Besuchern ein besonders Bild bieten.

Auf einer weiten, von Wald umrahmten Wiese erhebt sich inmitten der Zelte ein hoher Lagerurm. Von hier ist das in Hundertschaften gegliederte Lager gut zu übersehen. Das ist gleichsam die Zentrale, denn um diesen Turm hat die Lagerleitung ihre Zelte aufgeschlagen. Eine ebenso wichtige Stelle ist die Küche. In fünf großen Feldküchen werden die vier Mahlzeiten für den Tag zubereitet.

Erfahrene Jungstamm- und Pädagogenführer werden unter Leitung des Jungbannführers alles daransetzen, um einen vielgestalti-

gen, abwechslungsreichen Lagerleben zu gewährleisten, so daß die Mannheimer Pimpfe auf jeden Fall vom 22. bis 31. August Lagerfreude erleben werden, die ihnen lange in Erinnerung bleiben werden. Was sie aber treiben, was sie erleben, werden wir unseren Lesern noch rechtzeitig mitteilen.

Für jetzt heißt die Parole: Auf ins Lager des Jungbannes Mannheim in Waldwimmersbach!

Heute morgen geht es noch

Die Ausstellung „Deutsche Werkstoffe im Handwerk“ in den Rhein-Neckar-Hallen wird jetzt nach Heidelberg übersiedeln. Mit dem Abbau beginnt man im Laufe des Donnerstags nachmittags, so daß also den Mannheimern Gelegenheit gegeben ist, dieser sehenswerten Schau am Donnerstagvormittag noch einen Besuch abzustatten. Für die Allgemeinheit hat man Ausstellungsöffnung auf 12 Uhr festgesetzt. Wer sich jetzt nach Kenntnisnahme dieser Zeilen gleich auf die „Socken macht“ und zu den Rhein-Neckar-Hallen geht, wird noch zurecht kommen und so Gelegenheit haben, das Versäumte nachzuholen.

Es steht außer allem Zweifel, daß diese Wanderausstellung in jeder Beziehung ein großer Erfolg war. Insgesamt kommt man auf eine Besucherzahl von rund 20000. Das will schon etwas heißen, weil die Art dieser Ausstellung ja keine „Mitläufer“ zu den Rhein-Neckar-Hallen führte, sondern fast ausschließlich wirkliche Interessenten. Durch einen vorher entworfenen Plan konnten den Angehörigen sämtlicher Innungen besondere Führungen in kleinem Kreise ermöglicht werden. Dadurch ergab sich die Möglichkeit, das Gezeigte in Einzelheiten zu behandeln und für Vertiefung der neuen Materie zu sorgen.

Zeitweise konnte man noch ein anderes Interesse für die Ausstellung feststellen — ein Interesse, auf das man gerne verzichtet. Die Ausstellungsleitung mußte nämlich höflich aufpassen, damit nicht diese und jene Ausstellungsgegenstände als „Andenken“ mitgenommen wurden. Trotz aller Aufmerksamkeit war nämlich dieses oder jenes Stück nicht mehr da. —

Das ist Tabak!

Und dabei bleibt's!
Schon im Orient
lassen wir die Ernte und die
Vorbehandlung des kostbaren
Tabakgutes überwachen.
Genau so fachgerecht ist die
Verarbeitung in der Fabrik.
Davon kann sich jeder
überzeugen.

SALEM
RUND O/M

Urteilen Sie selbst!



Packung 20 Pf.

Marschiert im Glauben an euere Mission!

Obergebietsführer Friedhelm Kemper verabschiedete die Teilnehmer am Adolf-Hitler-Marsch der HJ

Am Mittwochabend um 21 Uhr fand im Mannheimer Schlosshof die feierliche Verabschiedung der Teilnehmer des Gebiets Baden der Hitler-Jugend durch den Führer des Gebiets 21, Obergebietsführer Friedhelm Kemper, statt.

Einheiten der Hitler-Jugend, des Deutschen Jungvolks, des WMA und der Jungmädel, sowie ein Ehrenkür der SA und eine Abordnung der Politischen Leiter waren im Schlosshof angetreten, um von den Hitler-Jungen, die die Fahnen der Jugend nach Nürnberg tragen, Abschied zu nehmen.

Zu der Feierstunde, die von Märschen des Musikzugs der SA-Standarte 171 umrahmt wurde, waren führende Männer von Partei, Staat und Wehrmacht erschienen. Unter anderem bemerkte man Kreisleiter Schneider, den Stabsführer der SA-Gruppe Kurpfalz, SA-Oberführer Herzer, den Führer des H-Oberabschnittes XXVI, H-Oberführer Lohse.

Gelöbnis zu stetiger kämpferischer Einsatzbereitschaft und einem begeisterten Bekenntnis zu den ewigen Grundsätzen der Bewegung schloß der Obergebietsführer mit dem Rufe: „So zieht denn hin im Glauben an eure Mission!“

Nach der Rede des Obergebietsführers Friedhelm Kemper brachte Stammführer Riffen ein „Zieg Heil!“ auf den Führer aus. Dielieder der Nation beschloßen die würdige Feierstunde im Schlosshof.

Marsch durch Mannheims Straßen

Hierauf betrat Obergebietsführer Friedhelm

Kemper nochmals das Rednerpult und gab den Befehl zum Abmarsch des Marschblocks Baden. Dann setzten sich der Obergebietsführer und Kreisleiter Schneider mit den Mitgliedern des Gebietsstabes zum Marsch durch die flaggengeschmückte Stadt an die Spitze der Marschkolonnen. Von den Mannheimern umjubelt, zog die Marschkolonnen zuerst durch die Breite Straße, dann durch die Planten bis zum Wasserturm. Hinter den Teilnehmern am Adolf-Hitler-Marsch fuhr der Wagen mit der Feldblinde, der die Kolonne während des Marsches begleitet. Ihm folgten die Ehrenformationen der Partei.

Gründend standen Hunderte und aber Hunderte am Straßenrand und zeigten so ihre enge und herzliche Verbundenheit mit der Jugend Adolf Hitlers. Jener Jugend, auf die heute ein ganzes Volk mit Stolz und Freude blickt.



Verschiedentlich hat man schon mit dem Anstellen von großen Sirenen für Zwecke des Luftschutzes begonnen. Unser Bild zeigt Arbeiter bei der Errichtung einer solchen Sirene auf einem Haus in der Schönaustraße. Eine gleiche Sirene ist in diesen Tagen auch auf dem Dach der Hauptfeuerwache aufgestellt worden.

Aufn.: Jütte

Der Schlosshof im Fackelschein

Die Fackelträger, die den Platz um das Rednerpult flankierten, und die auf dem Balkon des Schlosses aufstellung genommen hatten, gaben der Feierstunde ein besonders feierliches Gepräge. Punkt neun Uhr konnte der Vertreter des Führers des Bundes 171, Stammführer Riffen dem Obergebietsführer, der in Begleitung seines Stabsführers, Oberstabsführer Gegenlauf, und weiterer Mitglieder des Gebietsstabes erschienen war, den Standort Mannheim, und der Führer des Marschblocks Baden des Adolf-Hitler-Marsches, Stammführer Wühl, den Marschblock Baden mit 17 Mannschaften, melden.

Ansprache des Obergebietsführers

Nach der Begrüßung der Ehrengäste begab sich Obergebietsführer Friedhelm Kemper zum Rednerpult, um seine Kameraden, die, wie er sich im Laufe seiner Rede ausdrückte, als „Abgesandte der jungen Generation“ vor dem Führer in Nürnberg erscheinen werden, zu verabschieden.

Jedes Jahr, so begann der Obergebietsführer, wenn der Führer seinen großen Appell in Nürnberg abhält, tragen wir unsere Fahnen zum Führer, tragen sie weiter nach Landsberg, zu jener Stätte, die uns immer wieder Kraft zu neuem kämpferischen Einsatz gibt. Der Marsch dieser Fahnen, deren Träger in Nürnberg durch den Reichsjugendführer feierlich verpflichtet werden, ist ein Bekenntnis zum Geist und zum Glauben der deutschen Jugend und damit der nationalsozialistischen Bewegung.

Diese Fahnen, so führte Obergebietsführer Kemper weiter aus, sind einmal geweiht worden. Es war in Potsdam, am Grabe Friedrichs des Großen. Der Geist, der von diesem großen Deutschen ausgeht, und der Geist, der in Nürnberg alljährlich seine höchste Ordnung findet, wird durch diesen Marsch symbolisiert.

Ein stolzer Auftrag

Seid euch dessen bewußt, daß ihr im Auftrage der gesamten Jugend unserer Südwestmark zum Führer nach Nürnberg marschiert. So geht denn hin, tragt diese Fahnen zum Führer und seid stolz darauf, daß gerade ihr es seid, die als Abgesandte einer jungen Generation vor ihn treten dürft. Nach dem

Freiwillige für die Kriegsmarine

Meldungen bis spätestens Anfang November des Jahres / Die Bedingungen

Das Oberkommando der Kriegsmarine gibt bekannt:

Die Kriegsmarine nimmt für die Einstellung Anfang Oktober 1939 noch Freiwillige für den Flottilendienst an, die auf Schlagschiffen, Kreuzern, Zerstörern, Torpedobooten und U-Booten verwendet werden. Die Dienstzeit beträgt 4 1/2 bis 5 Jahre, bei Beförderung zum Unteroffizier 12 Jahre.

Die Freiwilligen müssen deutsche Reichsanghörige, deutschen oder artverwandten Blutes, wehrwürdig, straffrei und unbescholten, gesundheitlich tauglich für den Flottilendienst und unverheiratet sein. Mindestalter am Einstellungstage: 17 Jahre.

Vorzug werden eingestellt: Schlosser, Elektriker, Mechaniker, Schmiede und andere Handwerker aus der Metallindustrie, sowie auch Musiker. Die Verzeit muß bei der Einberufung in den Flottilienst (1. 1. 1939) beendet sein.

Mehrjähriger Dienst in der Kriegsmarine mit ihren vielfachen Aufgäben in der Heimat und im Auslande ist für jeden Freiwilligen eine

wertvolle Schulung. Das gilt insbesondere für diejenigen, die ein technisches Handwerk erlernt haben und ihre Kenntnisse im praktischen Dienst an den neuesten Einrichtungen der Kampfschiffe (Turbinen, Dieselmotoren, Elektromotoren, mechanischen und elektrischen Anlagen der verschiedenen Waffen) erweitern können. Lehrgänge auf technischen Marinehochschulen und -werkstätten vermitteln die nötige theoretische und praktische Ausbildung.

Einstellungsangebote sind zu richten an den 2. Admiral der Nordflotte (Einstellung) in Wilhelmshaven oder an den 2. Admiral der Ostflotte (Einstellung) in Kiel. Beizulügen sind: Freiwilligenchein oder Wehrpaßauszug von der Polizeibehörde, selbstgeschriebener Lebenslauf und zwei Passbilder.

Näheres enthält das Merkblatt für den Eintritt in die Kriegsmarine, zu beziehen durch die Wehrmeldeämter. Wer am 1. Oktober 1939 noch eingestellt werden will, muß sich möglichst bald, spätestens bis Anfang November d. J., bewerben.

Des Wanderers Herz verdroß es nicht

Mit Humor ertrug man den nassen Fuß bei der Wanderung des Schwarzwalvereins

Die Optimisten behalten doch in vielen Fällen recht. Das zeigte sich auch diesmal bei der Wanderung der Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen des Schwarzwalvereins. Trotz des wenig einladenden Wetters fanden sich um die frühe Vormittagstunde des letzten Sonntag zahlreiche Wanderfreunde am Ludwigshafener Bahnhof ein, die dem unfreundlichen Wetter zum Trotz eine schöne Wanderung machen wollten.

Der Verwaltungsonderzug brachte die Teilnehmer über Neustadt und Lambrecht durch das ewig-schöne Elmsteiner Tal, immer entlang an dem in malerischen Krümmungen durch das enge Tal sich schlängelnden Speyerbach, und vorbei an den Burgruinen Erbenstein und Spangenberg bis zur Station Breitenstein. Auf einem Berg-

vorsprung in der Nähe der Bahn konnten die Teilnehmer noch einige unbedeutende Reste der ehemaligen Burg Breitenstein sehen. Die Wanderung ging gegenüber dieser Ruine an dem Breitensteiner Farkhaus vorbei in das herrliche Argental mit dem Kannelfels hinauf zum Totenkopf. Kurz vor der Totenkopf-Hütte öffnete der Himmel auf kurze Zeit seine Schleusen, anscheinend aber nur, um die Wanderer, bevor sie in der gut bewirtschafteten Hütte mit der inneren „Besetzung“ begannen, auch äußerlich etwas anzuleuchten.

Das konnte der guten Stimmung, die auf der ganzen Wanderung herrschte, jedoch keinen Abbruch tun. Die in der Hütte verabreichte warme Suppe und der gute Tropfen zusammen mit der Malichkeit, in dem angenehm geheizten Raume, sowie notwendig, keine Sachen zu trocknen, ließen wieder kleine nasse Zwischenfälle bald wieder vergessen. Nach der Mittagsrast war dann nur noch schönstes Wandervergnügen. Ja, ein paar Male wagte sich sogar die Sonne hervor, so daß bei der weiteren Wanderung durch das Härtendachtal, vorbei an der Römischen Wachsruhe, am Schwabenfels, an dem von der dankbaren Gemeinde St. Martin für die Besieger der Schönheiten St. Martins errichteten Dichterbain und vorbei an der Lourdesgrotte, sich immer wieder ergebenden Ausblicken die weinstroben Städtchen St. Martin, Maikammer, Eden-Loben usw. sich von ihrer schönsten Seite zeigten. Ein unausgezeichnetes Landschaftsbild hatten die Teilnehmer aber dann vor sich bei dem Blick von der Terrasse der Kropfburg — wo nochmals Rast gemacht wurde — über die Oberhaardt und die endlos schwebende Rheinebene.

Nebenbei sei hier bemerkt, daß, wenn man unter „Gerümpel“ sonst etwas wenig Erfreuliches versteht, einige Teilnehmer über das auf der Kropfburg zum Ausschaut kommende „Wachsenheimer Gerümpel“ nur eitel Freude empfanden, sich unter dieser Art Gerümpel sehr wohl zu fühlen schienen und nur schweren Herzens von diesem Gerümpel sich trennen konnten. Weiter führte der Weg mitten durch die St. Martin und Maikammer Weinberge zu dem freundlichen Weindauort Maikammer, wo das Gasthaus „Zum goldenen Ochsen“ die Teilnehmer zur Schlusseinkehr ausnahm. Bei dem schönen Verlauf der Wanderung und bei all dem Guten, was hier aus Küche und Keller geboten wurde, war es kein Wunder, daß die Stimmung richtig aufgelockert war. Dem Führer dieser schönen Wanderung, Hermann Wenzel (Mannheim), wurde vom Vorsitzenden unter dem Beifall der Anwesenden Dank und Anerkennung für seine tadellose Leistung ausgesprochen. Als die Trennungsstunde schlug, waren alle Teilnehmer einer Meinung: einen herrlichen Wandertag bei schönem Wandervergnügen in angenehmer Gesellschaft verlebte zu haben.



Auch ein Ferienvorgängen unserer Jugend. Die teilweise unter Wasser gesetzten Neckarwiesen sind gar zu verlockend zum „Schiffelspielen“ und ähnlichen Dingen. Allerdings muß unsere Jugend immer wieder ermahnt werden, besonders vorsichtig zu sein. Die Unfälle, die sich vor wenigen Wochen erst ereignet haben, sind ein warnendes Beispiel für die Gefährlichkeit des Spielens im überschwemmten Gelände. Aufn.: Hans Jütte

Durch den Führer ausgezeichnet

Der Führer und Reichszugführer hat nachfolgende Beamten bei den Mannheimer Justizbehörden als Anerkennung für treue Arbeit im Dienste des deutschen Volkes während einer Dienstzeit von 40 Jahren das goldene Treuebändchen verliehen:

Beim Landgericht Mannheim: Landgerichtspräsident Edmund Winkel, Landgerichtsdirektor August Straub, Landgerichtsdirektor August Roth, Landgerichtsrat Friedrich Jung, Oberrechnungsrat Jakob Müller, Justizammann Leopold Steffen und Justizoberinspektor Heinrich Bender.

Beim Amtsgericht Mannheim: den Amtsgerichtsdirektoren Dr. Arnold und Dr. Ulrich, den Amtsgerichtsräten Säger und Karl Schmitt, den Justizamtmännern Vorkheimer und Dürr, den Justizoberinspektoren Raier, Ewald, Schmieg, Walter, Eugen Müller, Hahn, Gottschalk, Wollschläger, Spilger und Emil Müller.

Beim Notariat Mannheim: den Justizräten Seltsam und Bosh, dem Justizoberinspektor Karl Groh, dem Justizoberinspektor Rudolf Geyer und dem Justizsekretär Theodor Göbel.

Puhfrauen erhalten Leistungszulagen

Der Betriebsführer der Provinzial-Feuerversicherungs-Anstalt der Rhein-Provinz, der bereits als nationalsozialistischer Führerbetrieb mit der Goldenen Fahne ausgezeichnet wurde, hat den im Betrieb tätigen Reinigungsfrauen, die besonders zum armen Teil der Gefolgschaft zählen, besondere Zusammenhänge, bsp. Leistungszulagen erteilt. Der Betriebsführer, Generaldirektor Goebels hat beobachtet, daß die Fertigkeit in der Ausübung und die Erfahrung im Gebrauch der Putzmaterialien mit der Länge der Dienstzeit zunehmen. Da sich hieraus eine gesteigerte Arbeitseistung und vor allem Dingen auch eine Einsparung von Putzmaterialien ergibt, hat er sich zu folgenden Neuregelungen entschlossen:

Puhfrauen, die bisher einen Stundenlohn von 0,54 RM erhielten, erhalten nunmehr im dritten und vierten Dienstjahr eine Erhöhung auf 0,56 RM pro Stunde zugebilligt. Mit zunehmendem Dienstalter steigt dieser Lohn bis zu 0,60 RM pro Stunde und zwar vom 11. Dienstjahr ab. Jeder wird eine Rinderzulage von 0,03 RM jede Arbeitsstunde für jedes unterhaltspflichtige Kind gewährt. Darüber hinaus hat der Betrieb den Anteil, der von den Betriebsangehörigen zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung aufzubringen ist, übernommen. Wenn wir hiermit weiter anführen, daß für Puhfrauen auch für fünf Tage in der Woche kostenlos ein Mittagessen zur Verfügung gestellt wird, so mag dieses Beispiel erneut ein markanter Hinweis für den Leistungsstand sein, insofern als die durch die Leistungssteigerung der Gefolgschaft erzielten Gewinne wiederum der Gefolgschaft zugute kommen. —

Erkältung als Betriebsunfall

Für Gesellschaftsmitglieder in Betrieben, in denen ein starker Wechsel der Temperaturen herrscht, ist eine Erkältung des Reichsversicherungsamtes von Wichtigkeit. Danach ist eine Erkältung während der Tätigkeit im Be-

Farben-Hermann

Bade — Farben — Wasserstoff — Koch- beihänge — Schiffsbedarf
G 7, 17 u. 17a Fernsprecher 24673

triebe als Betriebsunfall anzusehen. Natürlich muß der Nachweis erbracht werden, daß die Erkältung im Betriebe stattgefunden hat. Handelt es sich aber um Betriebe mit sehr starkem Wechsel der Temperaturen, so gilt eine Erkältung auch dann als Betriebsunfall, wenn der Erkrankte sich die Erkältung auch außerhalb des Betriebes hätte zuziehen können.

Was

Do
Schloßmuseum:
Zentrummuseum:
Klein-Schloß:
Stadtwache: 19
Mannheimer Ru
gull gelbblau
Schloßmuseum:
Friedrichstraße
Hilfeshafen: Run
Nährliche Schlo
schloßliche Welt
16.30—21 Uhr
Museum:
Klein-Redar-Ge
Gedrennstraße
wert“. Eintr
Cavaliersfahrten:
Wald: Dom
den-Baden.
Wald: Wein
heim, Kloster
durch die Stad
Kleinampferfahr
— 14.30
gerid. — 19.4
gerid.

Run

Do
Reichsleiter St
6.15 Wiederbe
6.30 Frühglock
gen jeder Wo
fahnen: 12.00
12.15 Mittags
Nachmittagsfon
Eine Besucht,
19.00 Ballst
Unterhaltungsf
Nachmitt.
Reichsleiterbe
Puff für Gr
Frühkonzert:
Folgen: 11.15
Minuten: 12.00
13.00 Glöcklein
Kerl von g
und Hörerber
16.00 Puff an
Thomas Thoma
Wort dat der C
... und jeh
19.00 Deutschl
Nachrichten: 20
richten: 22.30
in Kodex; Gr
weiterbericht: 2
bis 2.00 Nachr

Beurla

Bei der Durc
1938/39 ist nac
minischer we
tatsächliche W
erforderlich. F
kann deshalb
Beamten, Ang
hören, soweit
irgend zulasse
In u d e r B e
den Erholungs

Statist

Auf Grund d
7. Juli 1922
hältnisse der
katholische
Den Umfang d
fassenden W
Reichswirtschaft
dem Reichsarbe
gung des Stie
hebungen we
Reichsam
Vorbereitung u
gen der Mitw
wie von Behör
nen kann. Zur
und frögemäh
papiere sowie
werbender Rich
pflichtet.

Die Richtige
den ist durch
Anspruch auf
durch die Mitw
wachsenden Ko
nung zur Aufst
Statistik vom 14.

75. Gebursta

heute seinen 75.

Reichs

Die diesjähr
hen ihren Sp
von Berliching
als Träger de
stellungen find
Freitag, 19.,
21. August.

Der
frei
Vorren

Letzte badische Meldungen

Kreisporttag in Heidelberg

Heidelberg, 17. Aug. Am 25. Septem- der 1938 findet in Heidelberg ein Kreisport- tag statt, dessen Durchführung in den Händen des Sportamtes der NS-Gemeinschaft 'Kraft durch Freude' liegt. Es beteiligen sich sämt- liche Heidelberger Betriebsportgemeinschaften und die Politischen Leiter der Ortsgruppen. Zu den sportlichen Vorführungen kommt auch der Schwimmsport zu seinem Recht kommen.

Eines Lügners Lohn

Mosbach, 17. Aug. Im Juli hatte das Landgericht Mosbach den 44jährigen Adolf Sprickmann aus Allensfeld (Kr. Kreuznach) wegen vollendeten Mordfalls betruges in neunzehn Fällen zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt und gleichzeitig den gefährlichen Gewohnheitsverbrecher in Sicherungsbewahrung geschickt. Die Revision wurde jetzt vom Reichsgericht verworfen, womit das Urteil rechtskräftig ist.

Der aus guter Familie stammende Sünder hatte seit zwanzig Jahren gutgläubigen Leuten durch erdichtete Erzählungen Geld abgezockt. Allein bei seiner vorletzten Aburteilung hatte man ihm 39 derartige Fälle nachgewiesen. Als er im Juli 1937 aus der Strafkast entlassen war, suchte und fand er neue Opfer in solchen Leuten, die aus seinem Heimatort oder dessen Umgebung stammten. Dabei mißte er für seine Betrugsmanöver geschickt gemeinsame Bekannte und deren Familienverhältnisse aus. Vor Gericht mußte der Angeklagte selber zugeden, daß seine Erzählungen erlogen waren und er das regelmäßig gegebene Rückzahlungversprechen nicht einhalten konnte. Nach Feststellung des Gerichts ist Sprickmann ein halblöcher und asozialer Charakter, der sich nicht mehr in die Volksgemeinschaft einfügen könne. Nur die Sicherungsbewahrung könne deshalb der All- gemeinheit ausreichenden und dauernden Schutz vor ihm geben.

Letzte Fahrt zu zweit

Karlsruhe, 17. Aug. Auf der Durmers- heimer Landstraße geriet am Dienstagnach- mittag in der Gemarkung Forstheim ein Mo- torrad mit Beiwagen an das Hinterrad eines dicht vor ihm fahrenden, plötzlich die Fahrt verlangsamenden Kraftwagens und wurde auf die Seite geworfen. Im gleichen Augenblick kam ein Personenkraftwagen aus entgegen- gesetzter Richtung und rammte auf das Motor- rad. Beide Fahrzeuge gingen zu Bruch. Der Motorradfahrer und seine Begleiterin, die 33jährige Köchin Theresia Fetter trugen schwere Verletzungen davon. Im Kranken- haufe ist das Mädchen bereits gestorben.

Todessturz vom Erntewagen

Freiburg i. Br., 17. Aug. (Eig. Bericht.) Ein in den 50er Jahren lebender lediger Anwalt kürzte am Mittwochnachmittag im Stadtteil St. Georgen so unglücklich von einem Erntewagen, daß der Tod auf der Stelle ein- trat.

Was ein Häfchen werden will . . .

Vörrach, 17. Aug. Hier taten sich mehrere Jungen zwischen 12 und 13 Jahren zu einer unternehmungslustigen Bande zusammen, brachen in Wirtschaftsräume und in ein Wochen- endhaus ein und zogen, schwerbeladen mit Zi- garetten, Wärsen, Drejseln, Limonade, Klei- dungsstücken, Fotoapparaten usw., ab. Endlich hat man sie erwischt.

Die Ernte eines Jahres vernichtet

Unteregglingen (bei Salem), 17. Aug. (Eig. Meldung.) In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch brannte das Scheunenan- wesen des Landwirts Otto Pollini in Eßle ab. Das diesjährige Getreide mit etwa 1500 Garben, ein Motor, ein Wagen und land- wirtschaftliche Maschinen wurden durch das Feuer vernichtet. Zur Hilfeleistung war die hiesige Feuerwehr und die Motorspritze aus Ba- sel erschienen. Die Scheune brannte bis auf die Grundmauern nieder. Man vermutet Brand- stiftung. Eine verdächtige Person wurde ver- haftet.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Edingen berichtet

* An der Hochspannung verunglückt. Ein Streckenarbeiter der OEG kam der Hochspan- nungsleitung zu nahe und zog sich schwere Ver- brennungen an Händen und Füßen zu. Er mußte in ein Mannheimer Krankenhaus über- geführt werden.

* Ein löbliches Beginnen. Edingen war frü- her ein vielgenanntes Fischerdorf. Nach vor einigen Jahrzehnten kamen die Städte und verzeirten hier an einem Sonntag fünf bis sechs Zentner Neckarische. So sollte es wieder werden, dahin geht das Bestreben der Edinger. Auf dem Platz des NS-Volkstages las man von frisch-gebackenen Neckarischen. Um ihren Teil zu diesem Fest beizutragen, hatten die Edinger Sportangler wie alljährlich Fische, und zwar diesmal etwa zwei Zentner unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Zur Weiterführung des Gedankens kommen die Edinger Sportangler am Samstag, 20. August, in ihrem Vereinslokal am 'Lamm' zusammen, um das längst zur Tradition gewordene Fischessen des Vereins am 27. und 28. August vorzubereiten. Für dieses Fischessen werden die Fänge ab 22. August ab- geliefert. Die ersten Monate dieses Jahres be- scherten den Anglern reiche Fänge, dann aber folgten schlechte Zeiten, bis vor einigen Wochen die Fischerei besser wurde. Hoffentlich hat Pe-

Förderung der Seßhaftigkeit unserer Landbevölkerung

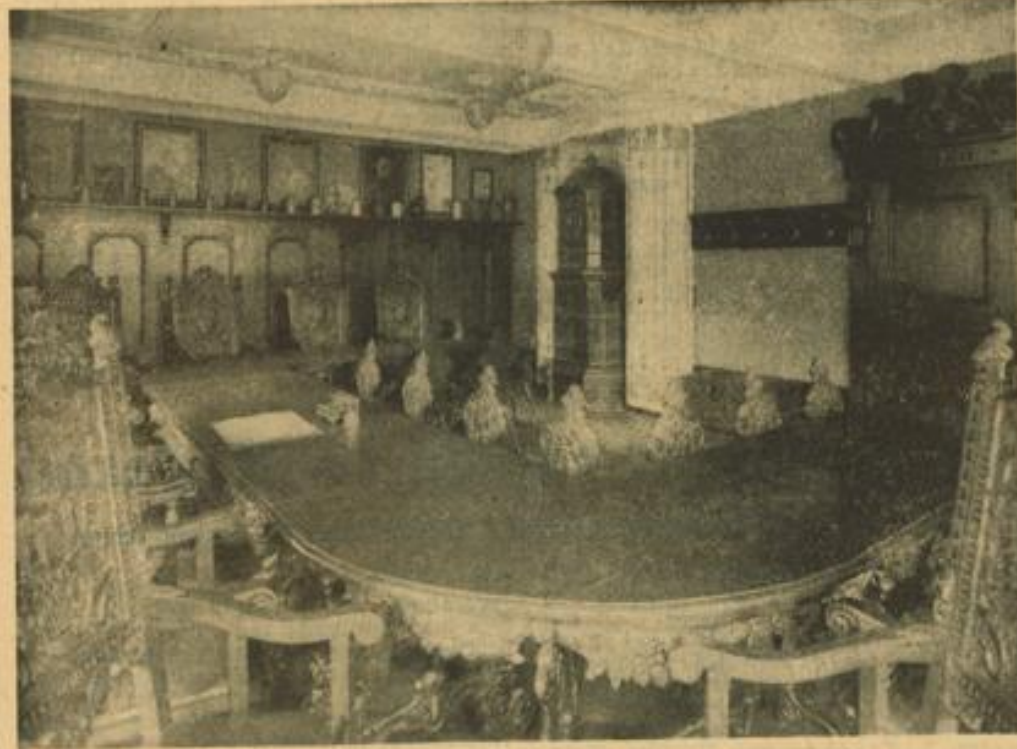
Ehestands- und Einrichtungsdarlehen für Landarbeiter / Tilgung an das Verbleiben am Arbeitsort gebunden

Die Stellung des Landarbeiters hat sich seit der Machtübernahme durch den National- sozialismus wesentlich gebessert. Der Landar- beiter wird heute in jeder nur möglichen Weise gefördert. Seine Tätigkeit wird auch besser ent- lohnt als in der Weimerei. Nach der Verord- nung zur Förderung der Landbevölkerung vom 7. Juli 1938 werden weitere öffentliche Mittel eingesetzt, um die Seßhaftigkeit der Landbevölkerung zu sichern. Es handelt sich um die Gewährung von Ehestandsdarlehen und von Einrichtungsdarlehen an verheiratete Angehörige der Landbevölkerung.

Die Ehestandsdarlehen, deren Höhe normaler- weise 600 RM betragen soll, werden den Ange- hörigen der Landbevölkerung auf Antrag so- lange zinslos gestundet, als mindestens einer der Ehegatten in der Land- und Forstwirtschaft oder als ländlicher Handwerker tätig ist. Nach 10 Jahren wird das Ehestandsdarlehen erlassen. Die Gewährung ist an die Voraussetzung ge- knüpft, daß einer der Ehegatten vor der Ehe- schließung mindestens fünf Jahre ununterbro- chen in der Land- oder Forstwirtschaft oder als ländlicher Handwerker tätig war.

Außer dem Ehestandsdarlehen kann auf An- trag ein Einrichtungsdarlehen in Höhe von 800 Reichsmark gewährt werden, wenn beide Ehe- gatten während der letzten fünf Jahre eine der vorerwähnten Tätigkeiten ausgeübt haben. Wenn nur einer der Ehegatten diese Bedingung erfüllt, so beträgt die Höhe des Einrichtungs- darlehens nur 400 RM. Außerdem werden auf

Antrag Einrichtungsdarlehen im Betrage von 400 RM bzw. 200 RM gewährt, die alle fünf Jahre erneut gezahlt werden. Wenn z. B. ein Landarbeiter oder ein Bauernsohn, der für sich und seine Frau die geforderte Tätigkeit in der Landwirtschaft nachweisen kann und auch weiter mit seiner Frau in der Landwirtschaft arbei- ten will, heiratet, so erhält er auf Grund der Verordnung zur Förderung der Landbevölke- rung, wie oben nachgewiesen wurde, 1800 RM, nämlich 600 RM als Ehestandsdarlehen in Be- darfsdeckungsscheinen, ferner 800 RM Einrich- tungsdarlehen in bar und schließlich 400 RM in bar als Einrichtungsdarlehen. Der Einrich- tungsdarlehen ist nicht rückzahlbar und weder übertragbar noch pfändbar. Die Schuld für die Einrichtungsdarlehen vermindert sich nach Ablauf von 10 Jahren um 500 RM und nach Ablauf eines jeden weiteren Jahres um je 100 RM, so daß es nach 13 Jahren getilgt ist. Um den angestrebten Zweck — das ist die Förderung der Seßhaftigkeit der Landbevölke- rung — zu wahren, ist bestimmt, daß sowohl das Ehestandsdarlehen als auch das Einrich- tungsdarlehen zu tilgen sind, wenn innerhalb der vorerwähnten Tilgungsfristen die Tätig- keit in der Landwirtschaft ausgeübt wird.



Der alte Rathaussaal in Deidesheim mit den alten handgeschnitzten Möbeln bildet für jeden Pfälzler eine Sehenswürdigkeit. Der Saal beheimatet zugleich das Heimatmuseum des weinfrohen Städtchens.

Ehrung für Hockenheims Bürgermeister

Obergebietsführer Friedhelm Kemper überreichte die Heim-Ehrenplakette

(Eigener Bericht des 'Hakenkreuzbanner')

W. Sch. Hockenheim, 17. Aug. Hocken- heims Jungvolkheim, das wegen seiner Vor- bildlichkeit schon öfter von sich reden machte, wurde am Mittwochnachmittag Zeuge einer feierlichen Begebenheit. Obergebietsführer Fried- helm Kemper traf in Begleitung von Stabs- führer Genslaus gegen 17.30 Uhr in Hocken- heim ein, um im Auftrag des Reichs- jugendführers dem Bürgermeister der Stadt, Pg. Neuschäfer, in Anerkennung seiner Verdienste um die Erstellung des Heimes die Heim-Ehrenplakette zu überreichen. Zu seinem Empfang waren die Politischen Lei- ter und Führer der Stammorganisationen an- getreten.

Die Biese vor dem Heim, die festlichen Fah- nenschmuck angeleert hatte, künnte Jungvolk und Jungmadel sowie Abordnungen von DJ und

SDM, Fansaren künndeten das Eintreffen des Obergebietsführers, der von Bürgermeister Neuschäfer und Stabmsführer Klee herzlich willkommen geheißen wurde. In seiner Ansprache hob er den erfreulichen Entschluß des Reichsjugendführers hervor, der Anerkennung für die Leistung durch die Verleihung der Heim- Ehrenplakette Ausdruck zu geben. Wenn er als Obergebietsführer diese Plakette überreichte, so geschähe das zu seiner besonderen Freude und zur Freude der gesamten DJ.

Bürgermeister Neuschäfer nahm die An- erkennung mit Dankesworten in Empfang und wies darauf hin, daß das Jungvolkheim nur ein Teilabschnitt im Rahmen des großen Stadi- onbauans bedeute, der in den nächsten Jahren auf diesem Gelände ausgeführt werden soll. Im Anschluß an die Ehrung beschütigte der Obergebietsführer die Räume des Jungvolk- heimes, um dann auch noch dem Partei- haus einen kurzen Besuch abzu- statten. Am Abend ging die Fahrt weiter nach Mannheim.

Eigenartige Wirkungen eines Kopfsprungs. Im Städtischen Bad in Röhren ereignete sich ein eigenartiger Unfall. Einer der Badegäste sprang in das große Becken des Bades. Anwesende Personen bemerkten, daß er nach dem Wieder- austauchen bald wieder unterging. Sie sprangen hinzu und zogen ihn aus dem Wasser. Der junge Mann war bei klarer Besinnung, aber er erklärte, sein ganzer Körper sei völlig taub; er habe kein Gefühl mehr. Der hinzugezogene Arzt stellte einen Bruch der Wirbelsäule fest und veranlaßte sofort die Ueberführung ins Krankenhaus. Dort stellte sich bei dem Berun- glückten Besinnungslosigkeit ein, aus der er nicht wieder erwachte. Der Kopfsprung ins Bad war sein Todesurteil gewesen, obwohl er mit gedrogener Wirbelsäule noch hundenlang bei Besinnung war.

Deutscher Journalist im Karst verschollen. Ein deutsches Ehepaar, das in Ragusa zur Er-holung weilte, ist nach einer Fahrt durch den Karst nicht mehr zurückgekehrt. Das Auto wurde in einem Straßengraben in den Bergen des Karst aufgefunden. Im Wagen wurden photo- graphische Apparate, sowie umfangreiches Foto- und Filmmaterial gefunden. Die jugo- slawischen Behörden haben eine umfangreiche Suchaktion nach den Vermißten eingeleitet. Bei dem Verschollenen handelt es sich um den deut- schen Journalisten Dr. Gustav Adolf Hüy- pers-Sonnenberg, den bekannten Vorkämp- fer der Siedlungsbewegung. Es ist zu hoffen, daß die Suche nach den Vermißten bald von Er- folg sein wird.

Aus den Nachbargebieten

Aufräumung nach dem Unwetter

Kuerbach a. d. Bergstr., 17. Aug. Kaum daß das Unwetter vorüber war, schritten die Ratsberren unserer Stadt tatkräftig an die Behebung der Schäden. Hierzu war zunächst eine noch am Sonntagabend abgehaltene Ge- meinderatsitzung nötig. Inzwischen sind auch die Vertreter der Regierung, der Partei und des Kreisamts im Unwettergebiet zur Be- sichtigung gewesen. Die Aufräumungsarbeiten gehen gut voran.

Kind zündet einen Strohschuppen an

Beerfelden i. Oberrh., 17. Aug. Durch Spielen mit Zündhölzern verursachte in Gam- mersbach ein 13jähriges Kind die Einäscherung eines Strohschuppens. Dem raschen Zugreifen der Nachbarn ist die Erhaltung wenig- stens der übrigen Gebäude zu danken.

Nach der Ernte — Unkrautbehämpfung

Speyer, 17. Aug. Der fleißige und seiner vaterländischen Pflichten gegenüber dem Er- nährungswert bewußte Landwirt steht seiner Arbeit mit der Ernte nicht beendend. Es all- jeht, dem Aker, der seine Frucht herbeigehat, auch die nötige Weiterpflege angedenken zu lassen. In diesem Sinne richtet der Dberbürgermeister von Speyer auch an die Eigentümer und Pächter von Grundstücken, auf denen sich Unkräuter, vor allem die so- fenders lästig auftretende Melde, befinden, die Aufforderung, innerhalb acht Tagen die Pfla- der unkrautfrei zu machen.

Neues aus Lampertheim

Wünsche durch den Reichshatthalter. An- läßlich ihrer goldenen Hochzeit ließ Reichshat- thalter Sprenger den Eheleuten Franz und Lu- sandstraße 26, und Math. W. 0 0 3 3, Bismarck- straße, durch Bürgermeister Grünwald Glück- wünsche und je ein Ehrenschwert überbringen.

Ernteeinbringung nach altem Brauch. Ein alter Brauch, nach dem man früher die letzten Garben mit geschmücktem Erntewagen und Musik heimholt, fand in diesen Tagen hier seine Auferstehung. Der Landwirt Kirchenhärdter feierte mit hochbedecktem Erntewagen aus dem Dorntaufeld zurück. An der Ortsgrenze wurde er von einer Musikkapelle empfangen. Hoch oben auf dem Vorderwagen war die festlich ge- schmückte Erntekrone angebracht. Die Musikanten nahmen auf dem hohen Erntewagen Platz, und mit lustigen Weisen zog man unter dem Jubel der Zuschauer durch die Ortstrassen in die Hofseite des Bauern ein. — Die hiesige Ortswaltung der NS 'Kraft durch Freude' hat bereits jetzt für Unterhaltung in den Winter- monaten an diesem Blase gesorgt. Der Kultur- ring Lampertheim veranstaltet ab Oktober 6 Veranstaltungen zum Preise von 3 RM, zahl- bar in 4 Monatsraten zu 90 Pf. Es werden aboten: 2 Theaterabende durch das Frankfurter Kunsttheater, 2 Abende durch das Mann- zer Stadttheater, ein deutscher Abend, Gesang und Tanz durch die Kapelle Klaus und Sols- fräfte des Theaters, und ein Mozartabend in Hofim und Kapelle, ferner 2 Vorträge, davon einen mit Lichtbildern. Damit bietet der Kultur- ring Worms 9 Veranstaltungen an Son- tagnachmittagen zum Preise von 3 RM bis 14 RM bei festem Abonnementsspaß. Aufgeführt werden 4 Operetten, 2 Lustspiele, 2 bunte Nachmittage, 1 Konzert.

Kleine Oerzheimer Nachrichten

Wie schon in den vergangenen Jahren, so konnte auch beim diesjährigen Reichsbannerfest in Württemberg die Mannschalt der Politischen Leiter zu einem schönen Erfolge kommen. Bei harter Konkurrenz landete die Mannschalt einen wertvollen dritten Platz, 210 Ringe wurden erzielt.

Holzhanerbetrieb wie im Winter. Ueber ein halbes Jahr schon dauern die Aufräumungs- arbeiten, die die großen Schneeburde des Win- ters im Biersheimer Wald notwendig machten. Besonders die 'Deide' längs der badischen Grenze zeigt jetzt erst richtig die Spuren dieser verhängnisvollen Schneeburde. Manche Solche weilen nach der Holzbauer-Aufräumung kaum noch die Hälfte ihres früheren Bestandes auf. Mehrere tausend Raummeter Holz- und Grö- dendolz sind bis jetzt geschlagen.

England neht... (Continuation of text from another page, partially cut off)

Gegenseitig... (Continuation of text from another page, partially cut off)

Englands Ausfuhr-Offensive

Gedanken zu einer Denkschrift der britischen Industrie / Von Fritz Seidenzahl

ung gebunden

Beträge von ...

England steht vor dem Problem eines großen Außenhandelsdefizits. Die ersten sechs Monate 1938 schließen mit einem Einfuhrüberschuß von 26 Millionen Pfund ab; das sind rund drei Milliarden RM.

dem viele Länder der Völkervereinigung gefolgt sind, zum Teil doppelt und dreifach abgewertet haben.

Die dritte Einbuße, die der englische Export — der Denkschrift zufolge — erfährt, ist der Wettbewerbsdruck durch Länder, die billiger arbeiten als England.

Klassifizierung der Weltwirtschaftsstaaten?

Die britischen Industriellen sind aber eher zu politischen Kämpfen geneigt. Sie empfehlen, der Regierung größere Vollmachten für Handelsvertragsverhandlungen zu geben.

fen, wie ihre eigenen Waren auf eigenen Schiffen nach England kommen.

Die drei Minister Englands haben inzwischen überdacht, diesen Außenhandelspessimismus zu zerstreuen: Premierminister, Schatzkanzler und Handelsminister.

bieten

nweiter Aug. Raum

Das vorläufige englische Außenhandelsdefizit von 26 Millionen Pfund ist jedoch keine Richtschnur, aber zu einem entscheidenden Teil doch von der Regierung mit vollem Bewußtsein gewollt.

England wird diese Rückschlüsse genau abwägen haben. Sie können sehr leicht dazu führen, daß sich andere Länder noch mehr dem Weltbündel anschließen.

Die wird von einer telegraphisch ankündbaren Säule getragen und hat ungefähr die Form eines mittelgroßen Rumpfprojektorapparates.

beämpfung

ge und seines über dem Ernt

Es ist über die letzten 24 Stunden und Tagen hier keine Rückschlüsse möglich, da die Grenze zwischen Sommer und Herbst noch unklar ist.

Zwei Tonnen Druck auf die Fernschröbe / Neues von der Rundfunkausstellung

Auf der 15. Großen Deutschen Funkausstellung in Berlin können Besucher und Zuhörer sich leisten, daß auf Grund der neuen Apparate das Fernsehen in einiger Zeit auch bei uns heimisch sein wird.

Bei diesem Tempo der Weiterentwicklung des Fernsehens sollen wir in kurzer Zeit so weit zu sein, daß das Fernsehen ebenso zur Selbstverständlichkeit in Deutschland gehört, wie das Rundfunkfern.

ertheim

natthaler. Außer Reichsfinanzminister

Gegenständigkeitsabkommen gefordert In der Denkschrift wird ein internationales Abkommen zur Förderung des Weltbündels als zur Zeit unerreichbar abgelehnt.

Telegraphischer mit Rundfunkanschlus

Den äußerlich kleinsten dieser Apparate wird wohl Telefunken ausstrahlen. Es handelt sich dabei um einen Tischempfänger, den TF 1, der an das Rundfunknetz einfach angeschlossen wird.

Industrie- und Wirtschaftsmeldungen

SW Gebr. Pfeiffer Barbaroskanerle KG, Kaiserlautern. Im Geschäftsjahr 1937/38 (31.3.) hielt st. Bericht die im vergangenen Jahr eingetretene Besehung an.

derheiten

an Jahren, 19 Hochdruckbesten der Vorkriegszeit kommen. Bei die Mannschaft 210 Ringe war

Erstens: Verschiedene Länder, die viel Ware an England verkaufen, würden nicht in gleichem Maße in England einkaufen.

Fernbild — auf Spiegel geworfen

Für ganz hohe Ansprüche wurde in Trubenform ein Empfänger neu entworfen. Er ist mit einer gewaltigen Rohodenstrahlröhre von 50 Zentimeter Durchmesser ausgerüstet.

Im Frühjahr 1939 200 000 Tonnen Zellwolle

Auch in der Ostmark wird in Zukunft Zellwolle produziert

PW. Die Erzeugung von Zellwolle hat die weitestgehenden Fortschritte auf dem Gebiet der Textilrohstoffherstellung zu verzeichnen: 1933 wurden erst 5400 Tonnen produziert, 1936 waren es 46 000 Tonnen, 1937 102 000 Tonnen.

Rechnungen wurden fortgesetzt und erhebliche Mittel hierfür verwendet. Für steuerliche Vorteile wurden zugunsten der Belegschaften 17 500 RM verausgabt.

SW Der Bierausfluß in Baden und in der Saarplatz im Juni 1938. Im Juni 1938 wurden in den badischen Brauereien nach vorläufigen Ergebnissen, ermittelt vom Statistischen Reichsamt, insgesamt 199 834 hl Bier (im Barmometer 152 110 hl) steuerfrei abgelaufen.

Rhein-Mainische Abendbörse

Unterholt An der Abendbörse folgten die Aktienkurse keine Erholung. Auf dem meisten Gebiet lag wiederum, wenn auch nicht dringendes Angebot vor.

Frankfurter Produkten vom 17. August

Weizenmel 209 812 Feinpreisgebiet 13 26,85, 24 26,85, 28 26,85, 32 26,85, plus 50 Pfennig.

Metalle

Amf. Preissteigerung für Kupfer, Blei und Zink Berlin, 17. August, RM für 100 Rho. Kupfer: 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35.

Getreide

Getreidenotierungen in Rotterdam Rotterdam, 17. August. Weizen (in Dfl. der 100 Rho): September 4,60, November 4,55, Januar 4,70.

derheiten

an Jahren, 19 Hochdruckbesten der Vorkriegszeit kommen. Bei die Mannschaft 210 Ringe war

Zweitens: Wendet sich die Denkschrift der britischen Industriellen gegen die Länder, die ihren Export „subsidieren“.

Unter: Ueber ein Auftragsangebot für die Ausfuhr industrieller Waren im ersten Halbjahr 1938 beträgt 183,5 Millionen Pfund.

Auch im Auto wird ferngesehen Für den Großplaner vor sehr vielen Zuschauer ist eine Großprojektoranlage bestimmt.

Dazu tritt noch die Erzeugung der österreichischen Kunstseidenfabrik in St. Biliten.

Neben diesen beiden synthetischen Spinnstoffen gewinnt auch in Deutschland das Vamital eine gewisse Bedeutung, nachdem bereits in Italien, Holland und anderen Ländern Erfahrungen mit diesem neuen Material gesammelt werden konnten.

Kassen Dutt / Eine Erzählung von Gustav Frenssen

Als ich ein Knabe war, hatten wir als Schul-

kameraden einen Jungen, den wir Kassen

Es waren da nun, wenn ich mich recht er-

Das dritte Licht war ich. Natürlich. Wozu

Aber ich wollte von Kassen Dutt erzählen.

Ich glaube, ich hatte sehr lange nicht an ihn

Wir sind fertig und schweigen eine Weile

beide noch in Gedanken bei ihm und beide

„So... so...“, sage ich... „So...“

„Wie meißt du das?“ sagte mein Bruder.

„Oh, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,

„Ob, du erinnerst dich... Ihr sagtet immer,



Beuron im Donautal

Zeichn.: Riesche

Dummheit, doch ein ordentliches, ja wertvolles

Mein Bruder nickte.

Als er gegangen war, dachte ich noch lange

großen italienischen Meistern geübt hat, nach-

Rach seiner Rückkehr in die Heimat unterwies

er seine Brüder und Verwandte, und mit der

Zeit einen immer größer werdenden Kreis sei-

ner Vondseute in seiner Kunst. Regidius Klotz

war Schüler von Stainer in Abkam und brachte

von dort eine andere Wölbung der Geigen mit,

die des größeren Tones wegen hauptsächlich für

Konzertgeigen beliebt wurden. Denn auf die

„Stimme“ der Geige kommt alles an. Sie wird

durch den in der Decke eingeleiteten Balken

geregelt, und der Nagel dafür wird vom Geigen-

bauer nach seinem Gehör ausgeführt, so daß ein

sicheres musikalisches Gehör unerläßliche Vor-

aussetzung für ihn ist.

In unmittelbarer Nähe von Mittenwald fin-

ster Sorgfalt ausgesetzt werden. Sie müssen

zum Spalten geeignet sein und ganz gleichmä-

ßige Jahresringe haben. Kein Geigenbauer ver-

traut das Spalten einem andern an, und sorg-

fältig zeichnet er Jahrgang und Nummer

darauf, ehe das Holz zu jahrelangem Lager

verhauert wird. Wenigstens fünfzehn Jahre muß

es in von der Luft durchspültem Raum lagern

und gepflegt werden: für die Decke Nichtenholz,

das nur wenig gemasert ist. Das schön ge-

stammte Ahornholz wird für den Boden, die

Jarge und die Schnecke verwendet. Das breit-

gestammte ist am teuersten, weil es seltener

vorkommt. Für die Bogen wird Pernambucoholz

genommen. Noch heute wird wie zu den Zeiten

von Matthias Klotz jeder Handgriff vom Meister

selber getan. Kleine unscheinbare Hobel formen

und feilen das Holz. Wie liebevoll gehen die

Mittenwald und der Geigenbau

Traditionelles und bodenständiges Gewerbe seit Matthias Klotz

Am südlichen Ende des Werdenfeller Landes

liegt im Schutze des Karwendelgebirges

das anmutige Geigenbaurdorf Mittenwald.

Seine alttümlichen Häuser, die in ihrer ur-

sprünglichen Bauart mit den uralten Volkshütten

und den schönen Trachten einen Eindruck wohl-

tuender, innerer Geschlossenheit hervorruft,

sind zu einem großen Teil die Heimstätten sol-

cher, die seit zweihundertundfünfzig Jahren den

Geigenbau pflegen und ihn zu ihrem Haupt-

oder mindestens zu ihrem Nebenberuf erforsen

haben. Obwohl von den altseinerleuten Ge-

schlechtern viele im Laufe der Zeit den Geigen-

bau nach großen Städten verplant haben, hat

Mittenwald nie damit aufgehört, vererbt von

muten. Es war immerhin erstaunlich, daß

diese markante Persönlichkeit vergleiweise so

wenig Verdachtspunkte bot. Vielleicht war sie

nur vorsichtiger? Reimers beschloß, seine Be-

merkungen an dieser Stelle zu verstärken. Wie-

der kam er auf Fräulein Hölzerbach zurück,

die vergeblich schon bereit gewesen war, Ein-

hüllungen zu machen. Ob er noch nachträglich

von ihrem Anerbieten Gebrauch machen sollte?

Es feinte immerhin von Interesse sein, zu er-

erklären. Aber die Tatsachen redeten leider eine

andere Sprache.

Als Reimers die Treppe herunterkam, lag

er Fräulein Hölzerbach durch die Halle gehen.

Er eilte ihr nach und sagte, einer plötzlichen

Eingebung folgend: „Wir vergessen hier in

unserem Steinbaukasten ganz, daß draußen

Frühling ist! Wir könnten doch auch außerhalb

irgendwo unseren Morgenskaffee trinken. Oder

haben Sie keine Zeit dazu?“

Das Mädchen von Haarlem

EIN ROMAN VON KURT KRISPIEN



Copyright by Franck'sche Verlags-

24. Fortsetzung

„Ich weiß, du hast einen ziemlich harten

„Vielen Dank für den blumigen Vergleich,

„Das habe ich mir gedacht. Aber nun erlaube

„Was hast du gegen Fräulein Hölzerbach?

„Ach —?!“ Es war das erste Mal, daß Eiken-

„Bin ich auch“, sagte Reimers rubig, aber

er sah selbst etwas verwundert dabei auf.

XI.

Es dauerte lange, bis Reimers in dieser

„Während der Verabredung sah die Gedanken

„Als ich das Zimmerlefen mit meinem

„Als ich das Zimmerlefen mit meinem

„Als ich das Zimmerlefen mit meinem

„Als ich das Zimmerlefen mit meinem

Blasf

10 000 Zufa

Bereits am 1. amerikanischen...

Die Orgelwerke: 100 Meter: 1. Reizlich (Frankfurt)...

Zweil

Privatmannsch Mehrere hunde...

Stad-28 Wm.

Die Blau-Wei Grund ihrer reu...

SSG Gd. Lang-

Zundsticht zieml... d hieftlich den...

Sonntag, 20.

17.00 Uhr: Wönl... (Ziege)

Sonntag, 21.

8.30 Uhr: Stadt... Lamp

Reichsipo

Neugliederun

In der Führer... Schwerathlet...

(Fortsetzung folgt.)

Blask (Berlin) warf den Hammer 57,25 Meter

10 000 Zuschauer beim Amerikaner-Sportfest in München / Wölke diesmal Erster

Bereits am Mittwochmorgen wurden die amerikanischen Leichtathleten von der Hauptstadt der Bewegung im Rathaus empfangen...

Die Ergebnisse:

- 100 Meter: 1. Greer (USA) 16,5 Sekunden; 2. Fritsch (Frankfurt) 16,8; 3. Schüring (Cottbus) 16,8...

Geschäftsführer Willi Steputat ist Theo Schöpf (früher Mannheim) das Amt des Sportwarts übertragen worden...

Oberleutnant Lemp Sieger im Geländeeritt

In Dresden begann am Mittwoch die Internationale Fünfkampf-Meisterschaft

In Dresden begann am Mittwoch der Internationale Fünfkampf, an dem auf Einladung des Oberkommandos des Heeres die besten schwedischen und finnischen Offiziere teilnehmen...

18 Teilnehmer trafen sich am frühen Morgen zum Geländeeritt ein, mit dem der Fünfkampf seinen Anfang nahm...

Vor einem neuen deutschen Autoflug in Bern

Europas Fahrer-Elite startet beim Großen Preis der Schweiz im Bremgartenwald

Im europäischen Automobilsport folgen die großen Ereignisse einander auf dem Fuße, Sonntag für Sonntag...

Die Gegner gefunden zu haben, aber dem war nicht so. In Livorno blieben die italienischen Alfa und Maserati tapfer durch...

Liste der bisherigen Sieger

Das genaue Starterfeld ist im Augenblick noch nicht bekannt, aber es ist, daß sowohl Mercedes-Benz als auch die Auto-Union vier Wagen gemeldet haben...

Den Kampf nehmen auf

Rudolf Caracciola, Manfred v. Brauns, Hermann Lang und Richard Seaman sind am kommenden Sonntag die Fahrer im Mercedes-Benz-Rennen...

Um die Teilnahme an der Jugendmeisterschaft

Sportkämpfe der Hitlerjugend auf den Plätzen des Turnvereins 1846 Mannheim

Bis bereits gemeldet, werden in der Zeit vom 24. bis 28. August in Frankfurt a. M. die Deutschen Jugendmeisterschaften ausgetragen...

Die einzelnen Gebietsmeister gehören durchwegs Vereinen an, die aus dem Gebiete der Landesverbände sind...

Zweites BR-Turnier

Privatmannschaften - Vorrunde beendet

Mehrere hundert Zuschauer waren Zeuge der beiden letzten Vorrundenspiele um den „Herausforderungspreis des Hakenkreuzbanners“...

Unter der sicheren Leitung von Dr. W. W. R. begann der vorletzte Kampf:

Stadt-SS Rhm. Beder - Reichsbahn Rhm. B. 1:1 (1:0)

Die Blau-Weißen konnten das Spiel auf Grund ihrer reiferen Spielweise überlegen gestalten und so auch zur verdienten 1:0 Halbzeitführung gelangen...

Zum letzten Spiel der Vorrunde traten an:

SSV 08 Lang-Sauer - VfR Hans Schmid 1:3 (1:2)

Junächst ziemlich ausgeglichenes Spiel, bis schließlich den Halbspielder gelang, durch Verwirklichung einer Planke in Führung zu gehen...

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß der Verlauf der Vorrunde das gedenken hat, was man sich davon versprochen hatte...

Samstag, 20. August:

17.00 Uhr: VfR Röhren - VfR Willi Schmid (Sieger A)

18.00 Uhr: SV Waldhof Brück - VfR Gelpert (Sieger B)

Sonntag, 21. August:

8.30 Uhr: Stadt-SS Rhm. Beder - VfR Steinlamp

9.30 Uhr: VfR Röhren - VfR Hans Schmid (SB)

10.30 Uhr: VfR Redarau Betsch - Klemaniä Hoesheim

11.30 Uhr: Sieger A - Sieger B.

Wer wird die Vorkampfrunde erreichen? Fe.

Reichssportwart Theo Schöpf

Neugliederung in der Schwerathletik

In der Führung des Reichssportwartes Theo Schöpf sind verchiedene Änderungen eingetreten...

Die Siegerliste der Ostpreußenfahrt

34 Einzelfahrer und acht Mannschaften erhielten die - Goldene Medaille

Die große motorportliche Prüfung im Osten des Reiches, die Ostpreußenfahrt 1938, hat ihr Ende gefunden...

Einzelfahrer

- Krautbürger bis 250 ccm: G. Romy (Rönigsberg) auf TSW; J. Zeiser (Danzig) auf TSW...

und Dienstwagen über 1500 ccm: A. Peterlen (Berlin) auf Ford; B. Knapp (Berlin) auf Mercedes-Benz...

Mannschaften

Krautbürger bis 250 ccm: VfR-Daimler-Luch AG, Berlin; VfR-Günter-Berrie, S. Stolte-Erfurt...

16A-Ringer in Deutschland

Am 15. Okt. in München oder Stuttgart

Nach den amerikanischen Leichtathleten, Schwimmern und Gewichthebern werden sich am 15. Oktober in München oder Stuttgart auch die 16A-Ringler treffen...

Bereins- und Sportführerbesprechung

Fußballbezirksklasse, Staffel 1 und 2 Der Spielleiter der unterbairischen Bezirksklasse, W. Mittelst, hat die Vereins- und Sportführer der Fußball-Bezirksklasse...

Jubiläum des TB Seckenheim

Ergebnisse der turnerischen Wettkämpfe Männer: 9-Kampf, Meisterschaft: 1. Richard Bus, TB 46 Mannheim...

„Sechstage-Könige“ Kilian/Vopel in Friesenheim

am 21. August bei den Berufsfahrer-Radrennen / Auch Belgier sind am Start

Zimmer größer und aufgerechter wird die Spannung aller Sportliebhaber auf die größte diesjährige süddeutsche Radsporveranstaltung...

wie er nur einmalig in Süddeutschland geboten wird, um so mehr, da Kilian/Vopel im September die Reise über den Großen Teich antreten, um in Amerika in Sechstagerennen...



Die in Amerika so vielfach erfolgreichen Dortmunder Sechstagefahrer Kilian-Vopel

Fahrweise und wollen in Deutschland noch mehr Startmöglichkeiten haben. Jim's Hartgen (Aöln), die Helde vieler Winterbahnrennen...

Die vierzehn Berufsfahrer treffen zunächst in einem Flegelfahren aufeinander, dem ein Ausschreibungsfahren folgt. Der Höhepunkt ist jedoch das 100-Kilometer-Mannschaftsfahren...

Jubiläumsspiel des MSV 08

Am Sonntag gegen VfR Frankenthal

Anlässlich seines 30jährigen Jubiläums empfängt der Mannheimer Fußballklub 08 am kommenden Sonntag auf seinem Sportplatz Schäferwiese die bestbekannte erste Elf des VfR Frankenthal...

Der frühere österreichische Nationalspieler Zischel wurde als Mittelfürer in der Obermarke eingesetzt, die am 21. August in Randal im Rahmen der Grenzlandkategorie gegen eine Nachwuchsmannschaft des Gaues Südwest antritt.

6. Franz-Klassen-Sportfest in Mannheim

Dom 18. bis 21. August Reichstreffen der Standard-Betriebsportgemeinschaften

Die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft (Standard) veranstaltet zum Wochenende ein Reichstreffen ihrer Betriebsportgemeinschaften in Mannheim. Im Mittelpunkt dieses Reichstreffens stehen die Kämpfe um den Franz-Klassen-Vokal...

Mannheimer ist Favorit

Die Mannheimer Verkaufsabteilung der DAPG setzt ihre Hoffnung auf Karl Sorberger, der in den Jahren 1935 und 1936 Sieger des Reichstreffens wurde. Sein schärfster Gegner ist Portmeier (Hamburg), der ebenfalls schon zweimal die höchste Punktzahl erringen konnte...

Durch die Auswahl der beiden besten Sportler aus jedem Betrieb der Standard mit 38 Meldungen aus allen Teilen des Reiches ver-

sprechen die Kämpfe ein interessantes sportliches Erlebnis zu werden. Der Wettkampfschicht außer einem Freistilswimmen, das am Freitagnachmittag im Waldschwimmbad Schriesheim ausgetragen wird, ein Kleinkaliberschießen auf den Ständen des Polizei-Schützen-Vereins Mannheim.

Am Sonntagvormittag sind die Endkämpfe im 100-Meter-Lauf, Kugelstoßen, Weisprung, Keulenwerfen, Hochsprung und 1500-Meter-Lauf im Stadion, zu denen außer der Standard-Gesellschaft und einer großen Anzahl Gäste auch mit einer größeren Beteiligung des Mannheimer Publikums zu rechnen sein dürfte. Eintritt: Sportgroschen.

Umrahmt werden die Kämpfe durch Staffelläufe, Mannschaftskämpfe, Wettkämpfe unter den Alten Herren und Frauen-Sportkämpfe, die als Ergebnis der regelmäßigen Trainingsabende in den verschiedenen Betriebsportgemeinschaften anzusehen sind.

Lebensmittel

- Neue Fettheringe 10 Stück 58
Kartoffeln 5 Kilo 58
Neues Sauerkraut 1/2 Kilo 18
Neue Grünkern ganz 1/2 Kilo 40
Neue Grünkern gemahlen 1/2 Kilo 42
Speise-Haferflocken offen 1/2 Kilo 26
Weizengrieß offen 1/2 Kilo 24
Eier-Schnittnudeln 1/2 Kilo 44
Eier-Makkaroni offen und in Packungen
Grieß Spaghetti 1/2 Kilo 38
Eier Spaghetti 1/2 Kilo 45 u. 52
Spätzle 1/2 Kilo 36 u. 44
Hörnchen 1/2 Kilo 38 u. 48
Suppentelge offen und in Packungen
Weizenmehl Type 812 1/2 Kilo 20
Weizenmehl Type 812 1/2 Kilo 21
Kaffee aus frischen Röstungen
125-gr-Paket 63, 75, 85
Eine Mischung offen 125 gr 47
Schreibers Kaffee-Ersatz-Mischung
25% Bohnenkaffee und 75% Maizkaffee
..... 250-gr-Paket 38
Malzkaffee offen 1/2 Kilo 25

Schreiber

HB-Kleinanzeigen - der große Erfolg!
Hausverwaltungen
übernimmt zu fachlich. Bedingungen
Hans Hasley
Büro für Arisierungen, Immobilien, Hypotheken
E 7, 25 Mannheim E 7, 25
Fernsprechnummer 24472

Deutscher Wermut-Wein

Ltr. 85
Pfeiffer
Ferrari 31042
Schwabenstr. 42
E 3, 10 / A 2, 7
Seckelheimer Str. 110,
Eichendorffstr. 18,
Königs rath 8,
Stengelhof 5, rad 4
Ihre Betten reinigen sauber und bill.
Wäsche in 24 Stunden
Pelz-Reparaturen
Kaufgesuche
Antike Truhe
Friseur-Geschäft
Lebensmittel-Geschäft
Altgold
Unterricht
Klavier

Umzüge

Wohngüter
Wohnhaus, 4 Zimmer,
Dreifamilien-Haus
Kaufgesuche
Antike Truhe
Friseur-Geschäft
Lebensmittel-Geschäft
Altgold
Unterricht
Klavier

Zu verkaufen

1 Schrank-Nähmaschine
1 versenkbare Nähmaschine
Roeder-Groß-Küchenherd
3 Aquarien
Einige Motorräder

Zwangsvorsteigerungen

Donnerstag, den 18. August 1938, nachmittags 2 1/2 Uhr, werden mit im städtischen Mandat, Qu. 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:
1 Damenrad, 2 Rumpflinggeräte, und Möbel aller Art.
Freitag, den 19. August 1938, nachmittags 2 30 Uhr, werden mit im städtischen Mandat, Qu. 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:
1 Kuchler, 1 Truhe, 1 Partie Bücher, 1 Zimmeruhr, 1 Schreibmaschine (Triumph), 1 Gondarmolka und sonstiges.
Immobilien
Wohnhaus, 4 Zimmer,
Dreifamilien-Haus
Kaufgesuche
Antike Truhe
Friseur-Geschäft
Lebensmittel-Geschäft
Altgold
Unterricht
Klavier

Immobilien

Wohnhaus, 4 Zimmer,
Dreifamilien-Haus
Kaufgesuche
Antike Truhe
Friseur-Geschäft
Lebensmittel-Geschäft
Altgold
Unterricht
Klavier

Lebensmittel-Geschäft

Altgold
Unterricht
Klavier

Wer hat gewonnen?

Table with columns for prize amounts and winners' names, including sections for '7. Ziehungstag' and '16. August 1938'.

Vertical advertisements on the right edge of the page, including 'Befette', 'Verkäu', 'Dachd', 'Stadtb', 'Friseng', 'Mädch', 'Ankerw', 'Reisever', 'Zünftige Haus', 'Offerten', and 'zeugnis'.

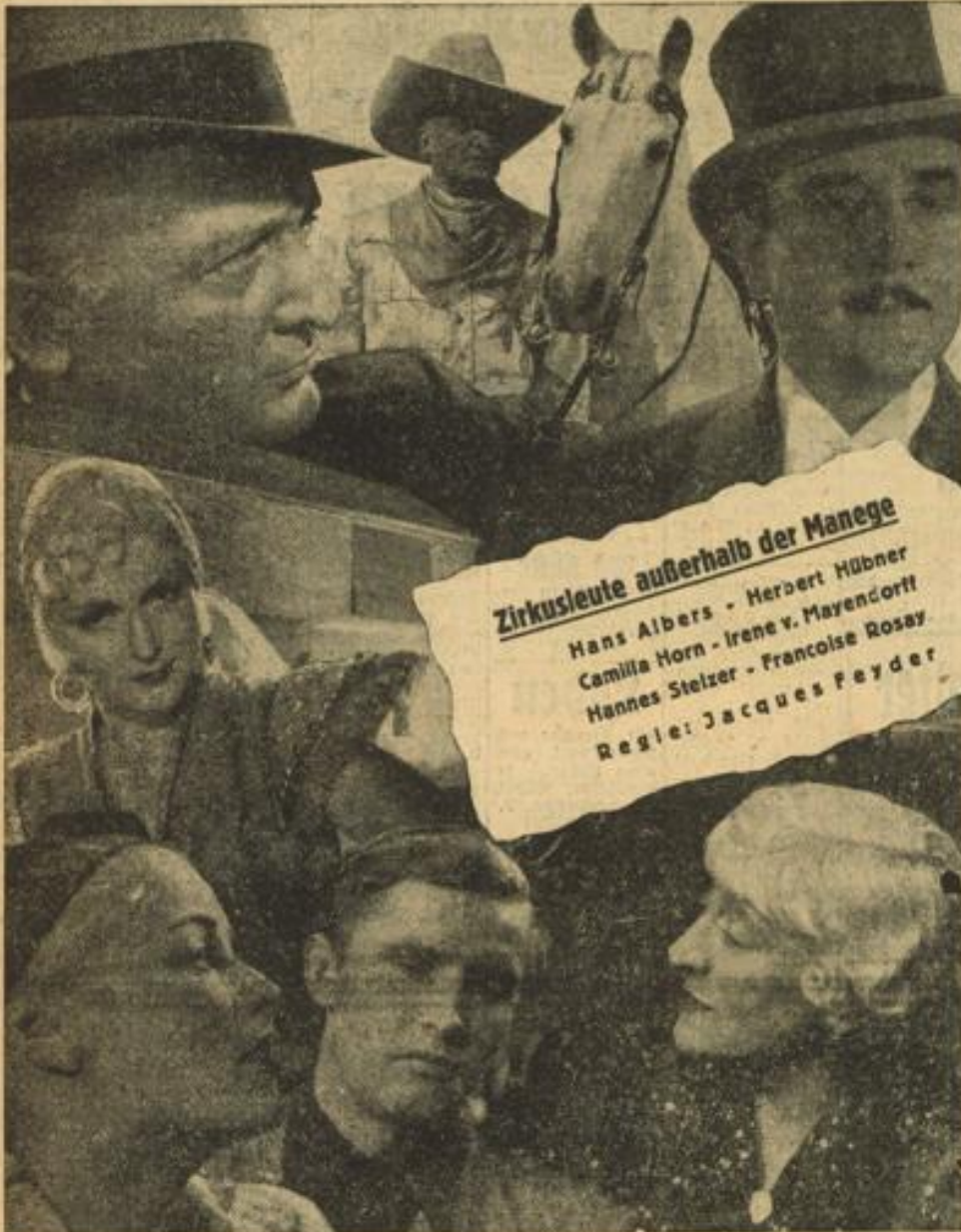
Eine Nachricht, die alle Mannheimer überraschen wird!

Wir eröffnen die neue Spielzeit 1938/39 mit dem Millionentitel der Tobis:

HANS ALBERS

in

Fahrendes Volk



Zirkusleute außerhalb der Manege
Hans Albers - Herbert Hübner
Camilla Horn - Irene v. Meyendorff
Hannes Stelzer - Françoise Rosay
Regie: Jacques Feyder

Wir zeigen dieses grandiose Filmwerk zu gleicher Zeit ab morgen in unseren beiden Theatern

ALHAMBRA • SCHAUBURG

Unsere Filmtheater Heute

ALHAMBRA
P 7, 23 (Planken)
Beginn: 3.00, 4.30, 6.20, 8.25
Heute letzter Tag!
Luise Ullrich
Viktor de Kowa
Ich liebe Dich

SCHAUBURG
K 1, 3 Breite Straße
Beginn: 2.50, 4.30, 6.30, 8.40
Heute letzter Tag!
Robert Taylor
Barbara Stanwyck
Viktor de Kowa
Unter vier Augen

SCALA
Meerfeldstr. 58
Beginn: 4.00, 6.15, 8.20
Heute letzter Tag!
Karin Hardt
Paul Hörbiger
Heiraten - aber wen?

CAPITOL
Der große Erfolg in der Abendstunde
täglich ab 9²³ Uhr
Der VERRAT von DSCHIBUTI
Der große APPELL
Der Hauptfilm tag. ab 10.35 Uhr

Damenbart
entf. 4-900 Haare pro Std.)
überraschend schnelle Erfolge
Schmerzlos, garantiert
dauerhaft und narbenfrei.
(Ultra-Kurzweilen)
Schwester A. Ohi 333 Frankfurt/M.
2 Stützstellen
Sprechst. in Mannheim, 0 5, 8-11, 1 Tr.
Mittwochs u. Donnerstags: 9-12, 13-19
Fernsprecher 27614

PROGRAMME
Eine gute Vorstellung
und ein billig aus-
sehendes Programm -
das paßt nicht zusam-
men! Auch mit wenig
Mitteln läßt sich viel
erreichen! Wir zeigen
Ihnen, daß nicht nur
der Preis ausschlag-
gebend ist - sondern
die Sorgfalt, mit der
ein Druckwerk behan-
delt wird!

**HAKENKREUZBANNER
DRUCKEREI MANNHEIM**

**„Männer
um den Papst“**
Preis 40 Pfennig
wieder neu erschienen und
laufend zu haben. - Auszug
aus den Ueberschriften des
Inhalts:
Wozu dient das Konkordat?
- Der Papst kann Staats-
gesetze aufheben. - Oester-
reich darf nicht in Ruhe leben.
- Die Staatskommissare des
Papstes.
Völkische Buchhandlung
P 4, 12.

Ihre Photo-Arbeiten
werden schnell und sachgemäß aus-
geführt. Kopien auf A 5 - Foto-
albumpapier, Blatten Filme, Bedek-
tafeln 8 111 - a.
Storchen - Drogerie
H L 16.

UFA-PALAST
Heute letzter Tag!
Ein Film voller Laune, Heiterkeit und Musikalität!
CAPRICCIO
Lilian Harvey - Viktor Staal - Paul Kemp
Die Bauten Adolf Hitlers, ein Kulturfilm - Ufa-Wochenschau
Täglich: 3.00 5.30 8.30 Uhr - Jugendliche haben keinen Zutritt!



WILLY BIRGEL
Der Fall
DERUGA

Ein Spitzenfilm der Ufa nach dem gleichnamigen Roman von R. Huch mit Geraldine Katt, Dagny Servaes, Käthe Haack, Gg. Alexander, Hans Leibelt, Erich Fiedler, Walter Franck Paul Bildt, Roma Bahn, Erika v. Theilmann, Leo Peukert
MUSIK: HANS EBERT
Spielleitung: Fritz Peter Buch
Das Drama und die Beichte des Arztes Dr. Stefan Deruga, der nach zehnjähriger Trennung von der geliebten Frau als deren Mörder angeklagt und von dem unerbittlichen Glauben eines tapferen jungen Mädchens gerettet wurde.
Kulturfilm: Durchsichtiges Holz - Ufa-Wochenschau
Morgen Freitag Erstaufführung!
UFA-PALAST
Tägl.: 3.00 6.00 8.30 • Jugendl. nicht zugelassen

Rüdesheim RM 2.80
Jeden Freitag und Sonntag 7.00 Uhr - Samstag 6.00 Uhr
Donnerstag 19.45 Uhr Abendfahrt RM 1.10
Abfahrt, Ankunft:
Köln-Düsseldorf unterhalb der Rheinbrücke / Fernruf 20240

TANZ-Schule L. & A. Pfirrmann
Beethovensaal :: L 4 Nr. 4
Kursbeginn: 29. Aug. und 1. Sept. Anmeldungen erbeten.
In Neckarau: Am Mittwoch, den 31. August, 20 Uhr im „Prinz Max“;
In Waldhof: Heute und Samstag 20.30 Uhr im „Rheingold“.

Ihre Vermählung geben bekannt
**Dr. phil. Siegfried Hardung
Friedel Hardung**
geb. Reiser
Mannheim-Rheinau
Relaisstraße 67
Braunschweig
Freystraße 57
18. August 1938

B. & O. Lamade Tel 217 85
A 2, 3
Tanzkurse 6. u. 13. September
beginnen
Sonderk. f. Ang. d. Wehrmacht. Einzelsunden jed. Step-Unterricht - Sprechzeit 11-12 u. 14-22 Uhr

AUTOBUS-Gesellschafts-Reisen
Auf unserer 7-tägigen Fahrt nach
Salzburg - Großglockner
über München, Berchtesgaden Land, zurück ab. Kaufen Abfahrt 28.8.38 RM 98.30
sind noch einige Plätze frei.
Anmeldung umgehend. Weitere Abfahrt 11.9.38
13 Tage Ferien am **Schliersee** Abfahrt 22.8. u. 5.9.38 RM 108.-
12. bis 15.9.38
4 Tage nach **Flandern** RM 64.-
(Ypern-Ostende) Städt. berühmten Kampfgebiete
Preise einschl. Unterkunft und Verpflegung.
Heidelberger Straßen- u. Bergbahn AG.
Fernsprecher 5641

Wohin heute abend?
Beachten Sie unsere Vergnügungsanzeigen!

Sakuska
Vorgefertigt au-
frisch. Seefisch
und Anchovis-
creme
mild und zart
ohne Glätten
Dose 60 g
Feinkost 0 5, 3

Rheinlandhaus
Feinkost 0 5, 3

Wer kein Gas hat
kocht mit „Turm“
Die neue geruchlose
Ölvergassung „Stärke
Heizkraft“ ist jetzt
billig. Verbrauch
1/2 Liter pro Stunde
Preis von 6.75 an.
Ohne Düse, o. Pumpe
ohne Vorwärmanu.
Th. Hegele, Mannheim
Qu 5, 5, Ruf 20361

Technikum Konstanz
am Bodensee
Reparaturschule für Maschinenbau und Elektrotechnik
Prüfung für Flugzeug- und Automobilbau

Tafelbestecke
schwer versilberte • RM. 45.-
36teilige Garnitur.
Ratenzahlung - Katalog kostenlos.
E. Schmidthals, Solingen 4
Postfach 33

Für Selbstfahrer
Leih-Autos
P 7, 18, Planken
Auto-Schwind - Fernruf 28474
Auto-Verleih 42532
Fernruf
100 Kilometer 8 Pfennig
an Selbstfahrer Schillergarage Speyerer-Str. 1-9
Leih-Autos
Neue Sportwagen u. Limous., Dol-
lenwagen und Einzelwagen zu verm.
Schlachthof-Garage Seitz
Sedeneimerstraße 132. Ruf 443 65.

Besucht das **Friedrichsfelder Volksfest** am 20., 21. u. 22. August
Jugendbelustigung, Radrennen, turnerische u. artistische Auf-
führungen, Fußball, Handball, Hundedressuren, Preisschießen,
Preisschießen, Tombola, Männergesang, offenes Liedersingen
Ausschank: Pfisterer Bräu Spezial, in Pfalz, Wein, Bratwürstchen, Rat